



Experten für Erfolg
Zwischenbericht zum 30. Juni 2015

NORD/LB im Überblick

Erfolgszahlen (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015	1.1. – 30.6. 2014	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	1 000	995	1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	210	224	- 6
Provisionsüberschuss	111	84	32
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	95	105	- 10
Ergebnis aus Finanzanlagen	26	50	- 48
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	- 59	- 8	> 100
Verwaltungsaufwand	562	557	1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 80	- 84	- 5
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	321	361	- 11
Umstrukturierungsergebnis	- 7	- 12	- 42
Aufwendungen für öffentliche Garantien i.V.m. Umstrukturierungen	-	1	- 100
Ergebnis vor Steuern	314	348	- 10
Ertragsteuern	24	105	- 77
Konzernergebnis	290	243	19

Kennzahlen (in %)	1.1. – 30.6. 2015	1.1. – 30.6. 2014	Veränderung (in %)
Cost-Income-Ratio (CIR)	52,7%	51,0%	3
Return-on-Equity (RoE)	8,7%	9,1%	- 4

Bilanzzahlen (in Mio €)	30.6. 2015	31.12. 2014	Veränderung (in %)
Bilanzsumme	190 802	197 607	- 3
Kundeneinlagen	58 489	57 996	1
Kundenkredite	107 512	108 255	- 1
Eigenkapital	8 297	7 902	5

Regulatorische Kennzahlen	30.6. 2015	31.12. 2014	Veränderung (in %)
Hartes Kernkapital (in Mio €)	7 747	7 381	5
Gesamtkernkapital (in Mio €)	7 898	7 381	7
Ergänzungskapital (in Mio €)	2 134	1 742	23
Eigenmittel (in Mio €)	10 032	9 123	10
Gesamtrisikobetrag (in Mio €)	68 931	69 231	-
Gesamtkapitalquote (in %)	14,55%	13,18%	10
Kernkapitalquote (in %)	11,46%	10,66%	8
Harte Kernkapitalquote (in %)	11,24%	10,66%	5

NORD/LB Ratings (langfristig / kurzfristig / individuell)
Moody's A3 / P-2 / ba2 (Datum des Ratings 19.6.2015)

Fitch Ratings A- / F1 / bb+ (Datum des Ratings 2.6.2015)

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei der Summenbildung und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

1 Konzernzwischenlagebericht

3 Grundlagen des Konzerns

- 4 Geschäftsmodell
- 5 Strategische Entwicklung der NORD/LB
- 5 Steuerungssysteme
- 6 Risikomanagement

7 Wirtschaftsbericht

- 8 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 12 Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr
- 13 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 18 Nachtragsbericht

19 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

- 20 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- 24 Erweiterter Risikobericht
- 32 Gesamtaussagen

35 Konzernzwischenabschluss

- 36 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 37 Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht
- 38 Gesamtergebnisrechnung
- 39 Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht
- 40 Bilanz
- 42 Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 43 Verkürzte Kapitalflussrechnung

45 Verkürzter Anhang (Notes)

- 48 Allgemeine Angaben
- 50 Segmentberichterstattung
- 57 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 63 Erläuterungen zur Bilanz
- 70 Erläuterungen zur verkürzten Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 72 Sonstige Angaben
- 87 Weitere Erläuterungen
- 97 Zukunftsbezogene Aussagen

99 Weitere Informationen

- 100 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 101 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Konzern- zwischenlagebericht zum 30. Juni 2015

- 3 Grundlagen des Konzerns
- 7 Wirtschaftsbericht
- 19 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Grundlagen des Konzerns

- 4 Geschäftsmodell
- 5 Strategische Entwicklung der NORD/LB
- 5 Steuerungssysteme
- 6 Risikomanagement

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg. Sitz der Hauptverwaltung ist Hannover. Träger der Bank sind das Land Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen, Hannover (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern.

Am Gezeichneten Kapital in Höhe von 1 607 257 810 € sind das Land Niedersachsen zu 59,13 Prozent (davon rund 33,44 Prozent treuhänderisch für die landeseigene Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover), das Land Sachsen-Anhalt zu rund 5,57 Prozent, der SVN zu rund 26,36 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt zu rund 5,28 Prozent und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern zu rund 3,66 Prozent beteiligt.

Die NORD/LB ist eine Geschäftsbank, Landesbank und Sparkassenzentralbank im norddeutschen Raum und über die Kernregion hinaus mit Niederlassungen in Hamburg, München, Düsseldorf, Schwerin und Stuttgart sowie in London, New York, Shanghai und Singapur vertreten.

- Als Landesbank der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt obliegen ihr die Aufgaben einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale). Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt - Anstalt der

Norddeutschen Landesbank Girozentrale - sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern - Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale - (LFI).

- Als Sparkassenzentralbank wirkt die NORD/LB in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen und ist der Partner für alle dort ansässigen Sparkassen. Darüber hinaus fungiert sie zudem als Dienstleister für Sparkassen in anderen Bundesländern, zum Beispiel in Schleswig-Holstein. Die NORD/LB stellt alle Dienstleistungen zur Verfügung, die die Sparkassen für ihre Tätigkeiten benötigen.
- Im NORD/LB Konzern fungiert die NORD/LB als Mutterunternehmen, das alle Geschäftsaktivitäten gemäß den strategischen Zielen steuert, Synergieeffekte schafft, die Kundebereiche stärkt und die Serviceangebote bündelt. Zum NORD/LB Konzern gehören unter anderem
 - die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen (im Folgenden kurz: Bremer Landesbank),
 - die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A., Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg),
 - die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (im Folgenden kurz: Deutsche Hypo) und
 - die LBS Norddeutsche Landesbausparkasse, Berlin, Hannover (im Folgenden kurz: LBS).

Daneben hält die Bank weitere Beteiligungen gemäß den Angaben des Anhangs.

Strategische Entwicklung der NORD/LB

Im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses entwickelt bzw. überprüft die NORD/LB als Mutterunternehmen gemeinsam mit ihren wesentlichen Tochtergesellschaften die strategische Ausrichtung für die nächsten fünf Jahre.

Auf Basis der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird der NORD/LB Konzern den eingeschlagenen Weg mit dem bewährten kundenorientierten Geschäftsmodell und der risikobewussten Geschäftspolitik weiter fortsetzen. Kern des Geschäftsmodells ist die konsequente Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten an den Bedürfnis-

sen der Kunden und die kontinuierliche Verbesserung der risikoadjustierten Profitabilität. Dabei stehen insbesondere die zunehmende Entkopplung des Ertragswachstums vom Wachstum des Gesamtrisikobetrags und die Sicherstellung der Refinanzierung im Fokus. Die NORD/LB richtet sich weiter konsequent auf ihr Kundengeschäft aus.

Weitere Informationen zur Strategie sind dem Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2014 zu entnehmen.

Steuerungssysteme

Das Steuerungssystem des NORD/LB Konzerns basiert auf einem jährlich wiederholten Verfahren, in dem im Frühjahr durch den Vorstand die strategischen Ziele bestätigt bzw. überarbeitet werden, aus denen die Vorgabewerte für die im Herbst stattfindende Planung des Folgejahres hervorgehen. In Form eines Gegenstromverfah-

rens wird hier die top-down-bottom-up-Planung synchronisiert und zum Jahresende beschlossen. Die zentralen Steuerungskennzahlen dabei sind der Return-on-Equity (RoE) bzw. auf Geschäftsebene der Return on Risk-adjusted Capital (RoRaC), die Cost-Income-Ratio (CIR) und das Ergebnis vor Steuern.

Return-on-Equity (RoE)	Ergebnis vor Steuern / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital = bilanzielles Eigenkapital - Neubewertungsrücklage - Ergebnis nach Steuern
Return on Risk-adjusted Capital auf Geschäftsebene (RoRaC)	Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital des höheren Werts aus dem Limit bzw. der Inanspruchnahme des Gesamtrisikobetrags
Cost-Income-Ratio (CIR)	Verwaltungsaufwand / Erträge gesamt einschließlich Saldo Sonstige (Erträge / Aufwendungen)

Risikomanagement

Das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung sowie die Risiken der Konzernentwicklung wurden im Geschäftsbericht 2014 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Zwischenbericht wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen in der Berichtsperiode eingegangen.

Das Finanz- und Risikocontrolling unterliegt einem funktionsorientierten Aufbau.

Die operativen Aufgaben finden sich in den Abteilungen Operatives Controlling und Risikocontrol-

ling wieder. Flankiert werden sie durch die Abteilungen Strategische Steuerung (zuständig für Grundsatzfragen und die Festlegung von Methoden und Kennzahlen) und Risiko-/Performance-Messung (zuständig für Datenmanagement, Instrumente und Modelle).

Der Aufsichtsrat wird in Angelegenheiten der Risikobereitschaft und Risikostrategie sowie bei der Umsetzung der Strategie durch den Risikoausschuss beraten und unterstützt.

Darüber hinaus übernimmt der Risikoausschuss Aufgaben im Rahmen der Kreditvergabe und dem Eingehen von Beteiligungen.

Wirtschaftsbericht

- 8 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 12 Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr
- 13 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 18 Nachtragsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliches Umfeld

Die weltwirtschaftliche Dynamik verlief in der ersten Jahreshälfte 2015 mäßig. Die US-Wirtschaft hatte im ersten Quartal mit Belastungen durch Sonderfaktoren zu kämpfen und beginnt nun, sich ab dem zweiten Quartal deutlicher zu erholen. Eine maßgebliche Stütze war erneut der private Konsum. In China präsentierte sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zu Beginn des Jahres weitgehend robust. Gleichwohl zeichnet sich, unter anderem angezeigt durch die Zuwachsraten des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den ersten beiden Quartalen, eine Eintrübung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Die umfangreichen Eingriffe Pekings als Reaktion auf die Turbulenzen am Aktienmarkt sind insbesondere deshalb kritisch zu bewerten, weil sie zu Lasten des Reformtempo gehen.

Euroland

In der Eurozone hat sich die gesamtwirtschaftliche Situation im ersten Halbjahr 2015 weiter verbessert. Das reale Bruttoinlandsprodukt legte zu Beginn des Jahres um 0,4 Prozent gegenüber dem Vorquartal zu. Die zwischenzeitliche konjunkturelle Entwicklung deutet darauf hin, dass sich die Wachstumsdynamik auch im zweiten Quartal in einer ähnlichen Größenordnung fortgesetzt hat. Zudem zeigen sich auch die in die nähere Zukunft gerichteten gesamtwirtschaftlichen Perspektiven weiterhin als vielversprechend. Zwischenzeitlich hatte die Unsicherheit über den Fortgang der Situation in Griechenland auf die Stimmungsindekatoren gedrückt. Die Verständigung auf einen Kompromiss zwischen Griechenland und seinen internationalen Kreditgebern sowie die hieran geknüpfte Aufnahme von Verhandlungen über ein weiteres Hilfspaket haben allerdings zu einer spürbaren Erleichterung beigetragen. Realwirtschaftlich präsentiert sich die Eurozone gleichwohl noch immer recht heterogen.

Mit Deutschland befindet sich die größte Volkswirtschaft nach wie vor in einem nachhaltigen Expansionsprozess. Die Wachstumsdynamik sollte sich im zweiten Quartal leicht verbessert haben. Zudem überzeugt auch Spanien nach wie vor mit einem kräftigen Aufschwung. Einer ersten Schätzung zufolge hat das reale BIP im zweiten Quartal um starke 1,0 Prozent gegenüber dem Vorquartal zugelegt. In Frankreich und Italien bleiben die Herausforderungen insbesondere vor dem Hintergrund der notwendigen und teilweise bereits ergriffenen strukturellen Reformen hoch. Dennoch sollte die Wirtschaftsleistung in beiden Ländern auch im zweiten Quartal angezogen haben.

Schwierig bleiben die konjunkturellen Rahmenbedingungen für Griechenland. Die langwierigen Verhandlungen über den weiteren Reformprozess haben sich auch realwirtschaftlich dämpfend bemerkbar gemacht. Die zwischenzeitliche Aufnahme von Verhandlungen über ein weiteres Hilfspaket hat zwar die Wahrscheinlichkeit eines ungeordneten Ausstiegs Griechenlands aus dem Euro („Grexit“) spürbar verringert. Dennoch ist die langfristige Schulden tragfähigkeit des Landes noch immer nicht gesichert.

Deutschland

Die deutsche Wirtschaft ist zunächst nur verhalten dynamisch in das Jahr 2015 gestartet. Die Vorzeichen für eine im zurückliegenden zweiten Quartal robuste konjunkturelle Dynamik haben sich zuletzt aber durchaus verdichtet. Die bisher vorliegenden Indikatoren zur Industrieproduktion, zum Auftragseingang, zum Außenhandel und zum Einzelhandelsumsatz deuten darauf hin, dass das Wirtschaftswachstum in den Monaten April bis Juni etwas kräftiger ausgefallen ist als in den ersten drei Monaten des Jahres. Im ersten Quartal war das reale Bruttoinlandsprodukt um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal gewachsen. Neben den expansiven Impulsen vom Au-

ßenhandel wird die Wirtschaftslage in Deutschland vor allem von der Binnennachfrage unterstützt. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte profitieren schon seit geraumer Zeit von der hervorragenden Arbeitsmarktverfassung. Auch wenn sich der Beschäftigungsaufbau inzwischen verlangsamt hat, sind die Voraussetzungen angesichts der deutlicheren Lohnzuwächse und der niedrigen Inflationsraten ausgesprochen günstig.

Finanzmärkte und Zinsentwicklung

Die Entwicklungen an den Kapitalmärkten wurden im ersten Halbjahr 2015 maßgeblich durch das umfangreiche Wertpapierankaufprogramm der Europäischen Zentralbank (EZB) mitbestimmt. Diese erwirbt seit März 2015 Wertpapiere – und hier in erster Linie Staatsanleihen sowie Titel staatsnaher Emittenten – in einem Umfang von 60 Mrd € pro Monat. Zu Beginn des zweiten Quartals hat sich der Renditerückgang, der nahezu über das gesamte I. Quartal hinweg zu beobachten war, infolge der Ankäufe zunächst fortgesetzt. Die Renditetiefs wurden Mitte April markiert. Zehnjährige Bundesanleihen rentierten zwischenzeitlich unterhalb der Marke von 0,10 Prozent. Im kürzeren und mittleren Laufzeitenbereich notierten die Renditen im negativen Bereich – zwischenzeitlich bis zu einer Restlaufzeit von neun Jahren. Mitte April setzte ein spürbarer und nachhaltiger Renditeanstieg ein. Hierfür waren mehrere Gründe verantwortlich, die mehr oder weniger zeitgleich zum Tragen kamen. Zum einen haben Gewinnmitnahmen aufgrund der erreichten Kursniveaus zu der Bewegung beigetragen. Darüber hinaus haben aber auch die verbesserten Fundamentaldaten aus der Eurozone – wie etwa das gestiegene Kreditwachstum sowie der deutliche Geldmengenzuwachs und die wieder positiven Inflationsraten – den Renditezuwachs befördert. Außerdem dürften die Aussichten auf zumindest mittelfristig steigende Leitzinsen, zunächst in den USA, später auch in Großbritannien, renditesteigernd gewirkt haben. Zum Quartalsende haben sich die Renditen wieder leicht verrin-

gert, was in erster Linie als moderate Gegenreaktion auf den zuvor gesehenen Anstieg interpretiert werden darf. Vor dem Hintergrund der sehr expansiven geldpolitischen Ausrichtung der EZB dürfte das Renditepotenzial auch in den kommenden Monaten zunächst begrenzt bleiben.

Die Rendite von zehnjährigen US-Staatsanleihen pendelt inzwischen klarer als zuvor oberhalb der psychologisch wichtigen Marke von 2,0 Prozent. Nach dem Ende des dritten Programms quantitativer Lockerung (QE3 – quantitative easing) spricht die Erwartungshaltung einer noch im Laufe des Jahres 2015 anstehenden ersten Leitzinsanhebung der US-Notenbank für ein höheres Zinsniveau am Kapitalmarkt. Zum Start des Jahres hatten sich zwar deutliche Abschwächungen beim Wachstum der US-Wirtschaft gezeigt. Die Tendenzen blieben aber ein temporäres Phänomen, welches maßgeblich auf belastende Sondereffekte (z.B. einen Hafestreik) zurückzuführen war. Die jüngst veröffentlichten Zahlen zeigen entsprechend eine Erholung im zweiten Quartal an. Diese positive Entwicklung sollte – zumindest von der Tendenz her – auch im zweiten Halbjahr anhalten, was der Notenbank in Washington Spielräume für eine Anpassung der Fed Funds Target Rate geben müsste. Dämpfend auf das US-Zinsniveau wirkten zwischenzeitlich die Probleme in Griechenland und der Einbruch am chinesischen Aktienmarkt. Der Deutsche Aktienindex (DAX) konnte sich zunächst positiv entwickeln, litt dann aber auch in gewissem Umfang unter der Staatsschuldenkrise in Athen und den Turbulenzen am Aktienmarkt Chinas. Die deutschen Dividendenpapiere profitieren weiterhin von der sehr expansiven EZB-Geldpolitik, die nicht nur niedrige Zinsen und einen Anlagenotstand bei den Investoren auslöst, sondern in den vergangenen Monaten auch deutliche Auswirkungen auf das Geschehen am Devisenmarkt hatte. Der Euro hat daher im ersten Quartal 2015 deutlicher gegenüber dem US-Dollar abgewertet. Mittlerweile bewegt sich der EUR/USD-Wechselkurs im Bereich der Marke von 1,10 USD pro EUR.

Nachdem sich die EUR/USD-Basis-Swapsreads im März bei den zehnjährigen Laufzeiten auf bis nahe -40 Basispunkte ausgeweitet hatten, haben sie sich zuletzt in einer flachen Laufzeitenstruktur in einer Bandbreite zwischen -25 und -30 Basispunkten stabilisiert. Diese Marktentwicklung vollzog sich im Einklang mit dem wieder etwas festeren Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar.

Flugzeuge

In den ersten fünf Monaten 2015 erhöhte sich nach Berechnungen der International Air Transportation Organisation (IATA) das weltweite Passagieraufkommen (RPK, Revenue-Passenger-Kilometers) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Gesamtmarkt um 6,3 Prozent. Die Wachstumsraten lagen bei 6,5 Prozent im internationalen Verkehr und 6,1 Prozent im Inlandsverkehr. Bei den jeweiligen Verkehrsentwicklungen bestanden deutliche geografische Unterschiede. Überdurchschnittlich entwickelte sich der weltweite Passagierverkehr in den Regionen Asien/Pazifik (9,3 Prozent) und Mittlerer Osten (11,5 Prozent).

Auf dem Luftfrachtmarkt stiegen die weltweit verkauften Tonnenkilometer (FTK, Freight-Tonnenkilometers) in den ersten fünf Monaten 2015 um 4,0 Prozent. Das stärkste Wachstum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wiesen die Fracht-Carrier des Mittleren Ostens (13,7 Prozent) gefolgt von Anbietern aus der asiatisch-pazifischen Region (6,4 Prozent) aus.

Schiffe

Nach einem durchwachsenen ersten Quartal zeigten sich die Kernsektoren auch im zweiten Quartal in unterschiedlicher Verfassung. Die Schwäche im Schüttgutsektor verschärfte sich zu Beginn des Jahres. Weder die Eisenerz- noch die Kohlenachfrage Asiens und im Speziellen Chinas gab zunächst neue Impulse. Erst zum Ende des Halbjahres kam Bewegung in den Markt. Der Baltic Dry Index, der seit Erreichen eines Allzeittiefs im Februar nur seitwärts tendierte, legte um mehr als ein

Drittel im Juni zu und schloss das zweite Quartal mit 800 Punkten ab. Leichte Lageraufstockungen in China sowie ein Mangel an Schiffen im Südatlantik sorgten für eine Wiederbelebung des Marktes. Unterdessen eskalierte der neuerliche Preiskampf der Linienreeder im Containersektor. Insbesondere die Frachtraten auf der Verbindung Asien-Nordeuropa brachen trotz Stabilisierungsversuchen der Liner-Allianzen ein. Zwar wurden mittlerweile einige Fahrten auf den Routen gestrichen, die anhaltenden Auslieferungen von für die Fernstrecken bestellten Großcontainerschiffen belasten jedoch. Hinzu kommt ein bisher erneut eher schwacher Verlauf der Hauptsaison. Konträr dazu zeigte sich der Chartermarkt stabil und gab nur zum Quartalsende etwas nach. Der Tankersektor bleibt weiter von Optimismus geprägt, was sich über das zweite Quartal in leicht gestiegenen Charraten widerspiegelte. Wenig überraschend beließ die OPEC ihre Förderquoten Anfang Juni 2015 unverändert. Zwar wird bei ca. 60 USD/barrel die Gewinnschwelle für die US-onshore-Ölförderung gesehen, die US-Produktion stieg aber im zweiten Quartal weiter. Das globale Überangebot an Öl belastet hingegen die Offshore-Industrie, die Investments reduziert.

Innerhalb der Tourismusbranche boomt die Kreuzfahrtbranche unverändert weiter, wie steigende Anlaufzahlen in hiesigen Häfen sowie neue Aufträge für Kreuzfahrtschiffe zeigen.

Immobilien

Die weltweiten Investitionen in Gewerbeimmobilien setzten den positiven Vorjahrestrend mit leicht gemindertem Tempo fort. Insbesondere Europa konnte hiervon in den ersten beiden Quartalen dieses Jahres profitieren.

In Deutschland legte das gewerbliche Transaktionsvolumen gegenüber dem Vorjahr um fast 50 Prozent zu und fokussiert sich mit über 40 Prozent auf Büroimmobilien. Der Markt ist geprägt von hoher Liquidität und mangelnder Anlagealternativen.

Der Handel mit deutschen Wohnportfolios hat sich in den ersten sechs Monaten 2015 überdurchschnittlich entwickelt, das Umsatzvolumen hat sich mehr als verdoppelt.

Finanzbranche

Der gesamte europäische Bankenmarkt durchläuft weiterhin eine Marktbereinigung. Diese wird von Maßnahmen zum Risikoabbau und zur Stärkung des Kapitals sowie einer Zunahme der Finanzmarktregulation begleitet. Insbesondere aus der Umsetzung der Capital Requirements Regulation (CRR) und der Capital Requirements Directive (CRD IV) sind Dämpfungseffekte auf die Kapitalquoten und die Ertragskraft der Banken zu erwarten. Die Entwicklung des Kreditvolumens ist trotz zunehmender Kreditnachfrage noch schwach. Aufgrund der hohen Wettbewerbsdichte besteht ein starker Verdrängungswettbewerb. Europäische Banken haben lediglich begrenzte Wachstumspotenziale, solange das historische Niedrigzinsumfeld fortlaufenden Druck auf die Zinsmargen ausübt. Die damit verbundenen Einschnitte in

der Ertragskraft bedeuten gleichzeitig eine gesunkene Fähigkeit, Risiken zu absorbieren und Kapitalreserven bilden zu können.

Dem gegenüber stehen rückläufige Fundingkosten, von denen insbesondere Banken in den zuletzt unter Druck stehenden Bankenmärkten der Europeripherie profitieren. Mit Wiedererstarren des konjunkturellen Umfeldes in einigen dieser Märkte ist zugleich ein Rückgang der Kreditausfälle verbunden. In der Folge ist eine Erholung der Ertragskraft eingetreten. Dieser Trend setzte sich auch im ersten Halbjahr 2015 fort.

Der Übergang der Finanzaufsicht auf die EZB hatte die europäischen Banken in den Berichtsjahren 2013 und 2014 vor große Herausforderungen gestellt. Die Ergebnisse des Asset Quality Reviews und des Stresstests zeigten aber auch, dass die europäischen Kreditinstitute bereits einen großen Beitrag zur Stabilisierung des Bankensystems geleistet haben.

Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr

EU-Verfahren: Umstrukturierungsplan und Zusagen der NORD/LB

Voraussetzung für den Vollzug der in den Jahren 2011 und 2012 durchgeführten Kapitalmaßnahmen war eine beihilferechtliche Prüfung und Genehmigung der Maßnahmen durch die EU-Kommission. Die Genehmigung der Kapitalmaßnahmen erfolgte auf Basis eines im Jahr 2012 zwischen der Bank, ihren Trägern, der Bundesregierung und der EU-Kommission abgestimmten Umstrukturierungsplans, der neben einer Darstellung der Geschäftsstrategie und des Geschäftsmodells auch einen mittelfristigen Geschäftsplan sowie die detaillierte Erläuterung aller relevanten Maßnahmen und Zusagen gegenüber der EU-Kommission enthielt.

Die Zusagen im Plan definierten in diesem Zusammenhang die zur Erfüllung der Ziele des Umstrukturierungsplans notwendigerweise von der NORD/LB einzuhaltenden Rahmenbedingungen bzw. Restriktionen. Als wesentliche Punkte verständigten sich die NORD/LB, die Bundesrepublik Deutschland und die EU-Kommission über die künftige Ausrichtung der Geschäftsfelder des Konzerns mit diversen Fokussierungen sowie über eine Reduzierung der Konzern-Bilanzsumme und eine Optimierung des Kostenniveaus.

Die Einhaltung der abgegebenen Zusagen wird von einem unabhängigen Treuhänder überwacht, der in halbjährlichen Berichten die EU-Kommission über den Umsetzungsstand informiert. In allen bisher erstellten Berichten bestätigt der Treuhänder die planmäßige Erfüllung der Zusagen.

Auf Basis der bis längstens Ende 2016 gültigen Zusagen kann die NORD/LB ihr bewährtes Geschäftsmodell fokussiert fortführen. Im ersten Halbjahr 2015 konnten bereits Teile der Zusagen erfolgreich abgeschlossen werden.

Effizienzsteigerungsprogramm

Die NORD/LB hat Anfang 2011 im Einvernehmen mit Ihren Trägern beschlossen, ihre Ver-

waltungsaufwendungen des NORD/LB Konzerns auf dem Niveau von 1,1 Mrd € zu stabilisieren.

Gegenüber der EU-Kommission hat sich die NORD/LB verpflichtet, ihre operativen Betriebskosten (vor Sondereffekten) bis Ende 2016 im NORD/LB Konzern auf 1,07 Mrd € zu begrenzen. Hiervon ist ein wesentlicher Beitrag durch die NORD/LB zu leisten.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die NORD/LB im März 2011 ein Effizienzsteigerungsprogramm (ESP) initiiert, welches sowohl Sach- als auch Personalkosten reduzieren soll.

2014 wurden diesbezüglich weiterführende, konkrete Maßnahmen mit Wirkung auf Strukturen als auch Prozesse der NORD/LB erarbeitet und deren Umsetzung beauftragt.

Zum Ende des Jahres 2014 wurden in diesem Rahmen für die NORD/LB Rückstellungen für kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen inklusive Abfindungen in Höhe von 45,5 Mio € gebildet. Im ersten Halbjahr 2015 wurden weitere Rückstellungen in Höhe von 7 Mio € aufgebaut.

Geschäftsmodell

Zum 31. Mai 2015 wurden rückwirkend zum 1. Januar 2015 zwei bereits vollkonsolidierte Tochtergesellschaften verschmolzen.

Die NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A. Luxemburg-Findel und die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. wurden in die NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel umfirmiert.

Emission einer AT1 Inhaberschuldverschreibung

Im Juni dieses Jahres wurden von der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg, Bremen, Inhaberschuldverschreibungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) mit einem Nominalwert i.H.v. 50 Mio € begeben.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für die ersten sechs Monate 2014 bzw. zum 31. Dezember 2014 in Klammern angegeben.)

Ertragslage

Der NORD/LB Konzern konnte in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 314 Mio € erzielen. In verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn- und-Verlust-Rechnung wie folgt dar:

	1.1. – 30.6.2015	1.1. – 30.6.2014	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Zinsüberschuss	1 000	995	1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	210	224	- 6
Provisionsüberschuss	111	84	32
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	95	105	- 10
Ergebnis aus Finanzanlagen	26	50	- 48
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	- 59	- 8	> 100
Verwaltungsaufwand	562	557	1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 80	- 84	- 5
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	321	361	- 11
Umstrukturierungsergebnis	- 7	- 12	- 42
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	-	1	- 100
Ergebnis vor Steuern	314	348	- 10
Ertragsteuern	24	105	- 77
Konzernergebnis	290	243	19

Der **Zinsüberschuss** ist gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 5 Mio € auf 1 000 Mio € gestiegen. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Geld- und Kapitalmarkt konnten die Zinsaufwendungen stärker reduziert werden, so dass der Rückgang der Zinserträge kompensiert wurde. Die Zinserträge verringerten sich insbesondere durch den planmäßigen Abbau der Finanzanlagen sowie durch die Reduzierung des Derivatevolumens. Die gesunkene Aktivseite der Bilanz führte zu einem geringeren Refinanzierungsbedarf, wodurch die Zinsaufwendungen für Verbriefte Verbindlichkeiten zurückgingen. Durch das verringerte Volumen bei den Derivaten reduzierten sich ebenso die Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten.

Der Aufwand aus der **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 14 Mio € auf 210 Mio € vermindert. Dies resultiert im Wesentlichen aus den um 64 Mio € verringerten Netto-Zuführungen zu den Einzelwertberichtigungen sowie den um 6 Mio € erhöhten Netto-Auflösungen der Rückstellungen im Kreditgeschäft. Gegenläufig hierzu wirkten sich die um 49 Mio € gesunkenen Netto-Auflösungen der Portfoliowertberichtigungen negativ aus. Die Nettoeffekte aus Eingängen abgeschriebenener Forderungen und Direktabschreibungen sowie aus pauschalierten Einzelwertberichtigungen entwickelten sich im Vorjahresvergleich konstant. Die genannten Effekte sind hauptsächlich auf den Bereich Schiffsfinanzierung zurückzuführen.

Der **Provisionsüberschuss** hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 27 Mio € auf 111 Mio € erhöht. Der Anstieg resultiert neben der Steigerung des laufenden Geschäfts auch aus dem Entfall des Provisionsaufwands aus dem Versicherungsgeschäft durch die Entkonsolidierung der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig und der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig im zweiten Halbjahr 2014. Zudem konnte ein zusätzlicher Provisionsertrag durch den Verkauf des Depotgeschäfts erzielt werden.

Das **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting** beträgt 95 Mio € und ist gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 10 Mio € gesunken. Dieser Effekt ist hauptsächlich auf ein gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum vermindertes Handelsergebnis (-515 Mio € im Vorjahresvergleich) zurückzuführen, wodurch der positive Ergebnisbeitrag aus der Fair-Value-Option und aus dem Hedge Accounting überkompensiert wird. Das Handelsergebnis ist durch die negative Entwicklung der Realisierungs- und Bewertungsergebnisse aus Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie Zinsderivaten in Folge des gegenüber dem Vorjahr gestiegenen EUR Zinsniveaus geprägt. Aufgrund der Bestandsverringerung sowie der Ausweitung bewertungsrelevanter Credit Spreads hat sich das Bewertungsergebnis aus Kreditderivaten gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode vermindert. Das Ergebnis aus Währungsderivaten ist im Wesentlichen infolge der Ausweitung des EUR/USD-Basis Spreads gestiegen. Das Ergebnis aus der Fair Value Option ist maßgeblich durch gegenüber dem Handelsergebnis inverse zinsinduzierte Effekte geprägt und erhöht sich spiegelbildlich um 450 Mio € gegenüber dem Vorjahr.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** beträgt 26 Mio € und liegt damit um 24 Mio € unter dem Wert der Vergleichsperiode. Dies resultiert vorrangig aus einem um 18 Mio € gesunkenen Ergebnis der Available for Sale (AFS)-Finanzanlagen. Ergebnistreiber ist hier größtenteils der um

43 Mio € gestiegene Wertberichtigungsbedarf. Gegenläufig wirkte das um 25 Mio € gestiegene Abgangsergebnis.

Das **Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen** liegt um 51 Mio € unter dem Wert der Vorjahresvergleichsperiode. Die positiven anteiligen Ergebnisse der at Equity bewerteten Unternehmen konnten dabei die außerplanmäßigen Abschreibungen auf ein assoziiertes Unternehmen nicht kompensieren.

Der **Verwaltungsaufwand** ist gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 5 Mio € angestiegen. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf Umlagen und Beiträge zurückzuführen, welche aus der ab 2015 bestehenden Beitragspflicht für die NORD/LB zur Sicherungsreserve der Landesbanken resultieren. Kompensierend wirkt die Reduzierung des Personalaufwands aufgrund der Entkonsolidierung der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig und der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig im zweiten Halbjahr 2014.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich das **Sonstige betriebliche Ergebnis** in Summe konstant entwickelt und beträgt -80 Mio € (-84 Mio €). Hierin befinden sich Zuführungen zu den Rückstellungen im Zusammenhang mit der EU-Bankenabgabe von 70 Mio € (17 Mio €). Gegenläufig wirkt sich ein geringerer negativer Nettoeffekt aus dem Rückkauf von Namenspapieren, Schuldscheindarlehen und begebenen Schuldverschreibungen positiv auf das Ergebnis aus. In der Vergleichsperiode entstand darüber hinaus ein negativer Nettoeffekt aus dem Versicherungsgeschäft der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig und der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig, welcher durch die Entkonsolidierung im dritten Quartal 2014 in der Berichtsperiode nicht mehr enthalten ist.

Das **Umstrukturierungsergebnis** in Höhe von -7 Mio € beinhaltet überwiegend Netto-Zuführungen zu Umstrukturierungsrückstellungen, die im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms für bereits zum Stichtag kontrahierte

Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen gebildet wurden.

Im Berichtszeitraum sind keine **Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen** mehr angefallen, da die Garantien der Länder Niedersachsen und Sach-

sen-Anhalt im zweiten Quartal 2014 beendet wurden.

Die **Ertragsteuern** beinhalten in der Berichtsperiode einen einmaligen positiven Sondereffekt aus der Betriebsprüfung einer Konzerneinheit.

Vermögens- und Finanzlage

	30.6.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute	22 681	23 565	- 4
Forderungen an Kunden	107 512	108 255	- 1
Risikovorsorge	- 2 787	- 2 747	1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	15 958	16 306	- 2
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	2 902	3 483	- 17
Finanzanlagen	41 361	45 120	- 8
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	241	318	- 24
Übrige Aktiva	2 934	3 307	- 11
Summe Aktiva	190 802	197 607	- 3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54 820	58 986	- 7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	58 489	57 996	1
Verbriefte Verbindlichkeiten	39 701	40 714	- 2
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	17 410	18 169	- 4
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 267	3 926	- 17
Rückstellungen	2 776	2 846	- 2
Übrige Passiva	1 229	2 222	- 45
Nachrangkapital	4 813	4 846	- 1
Bilanzielles Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile	8 297	7 902	5
Summe Passiva	190 802	197 607	- 3

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 6,8 Mrd € gesunken. Die Bilanzverkürzung zeigt sich in allen Positionen der Aktivseite, wobei die Reduzierung der Finanzanlagen aufgrund des planmäßigen Abbaus am stärksten ausfällt. Die Passivseite ist ebenfalls von dem Bilanzsummenabbau geprägt. Hierbei wirkt sich die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten am deutlichsten aus.

Die Position **Forderungen an Kreditinstitute** ist gegenüber dem Vorjahresstichtag um 884 Mio € auf 22 681 Mio € gesunken. Diese Veränderung resultiert hauptsächlich aus der Reduzierung von Termingeldern im Bereich der anderen Forderun-

gen. Gegenläufig hierzu haben sich die Forderungen aus Geldmarktgeschäften erhöht.

Mit 56 Prozent (55 Prozent) bilden die **Forderungen an Kunden** wie im Vorjahr unverändert den größten Bilanzposten. Gegenüber dem Vorjahresstichtag hat sich diese Position um 743 Mio € verringert, welches im Wesentlichen auf den Rückgang der Hypotheken- und Kommunaldarlehen im Bereich der anderen Forderungen zurückzuführen ist. Ursächlich für diese Entwicklung sind sowohl ordentliche als auch außerordentliche Tilgungen. Der Anstieg der Forderungen aus Geldmarktgeschäften wirkt leicht kompensierend.

Die **Risikovorsorge** ist gegenüber dem Vergleichsstichtag um 40 Mio € auf 2 787 Mio € angestiegen. Die Erhöhung ist hauptsächlich auf den Anstieg der Einzelwertberichtigungen im Bereich Schiffsfinanzierungen zurückzuführen.

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte** beinhalten Handelsaktiva und zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte und liegen um 348 Mio € unter dem Wert des Vergleichsstichtags. Ursächlich für diesen Rückgang sind insbesondere Bewertungs- und Volumeneffekte, welche sich spiegelbildlich auf der Passivseite wiederfinden. Aufgrund der Verringerung der AfS-Finanzanlagen im Rahmen des Abbaus des Gesamtrisikobetrags hat sich der Bestand an **Finanzanlagen** gegenüber der Vorperiode um 3 759 Mio € reduziert und beträgt nun 41 361 Mio €.

Die **Übrigen Aktiva** enthalten zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte in Höhe von 66 Mio €. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind gegenüber dem Vergleichsstichtag um 4 166 Mio € auf 54 820 Mio € gesunken. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die reduzierten Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften zurückzuführen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** haben sich gegenüber dem Vergleichsstichtag um 493 Mio € auf 58 489 Mio € erhöht. Der Anstieg resultiert insbesondere aus dem erhöhten Bestand an Geldmarktgeschäften. Gegenläufig hierzu ist eine Bestandsreduktion bei den Spareinlagen zu verzeichnen.

Der Rückgang bei den **Verbrieften Verbindlichkeiten** von 1 013 Mio € auf 39 701 Mio € ist im Wesentlichen auf die Endfälligkeit beziehungsweise den Rückkauf von Pfandbriefen, sonstigen Schuldverschreibungen und Geldmarktpapieren zurückzuführen. Ein Bestandsaufbau hat bei den Kommunalschuldverschreibungen stattgefunden.

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen** setzen sich aus Handelspassiva und den zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag ist eine Reduzierung von 759 Mio € zu verzeichnen, welche spiegelbildlich zur Aktivseite auf Bewertungs- und Volumeneffekten beruht.

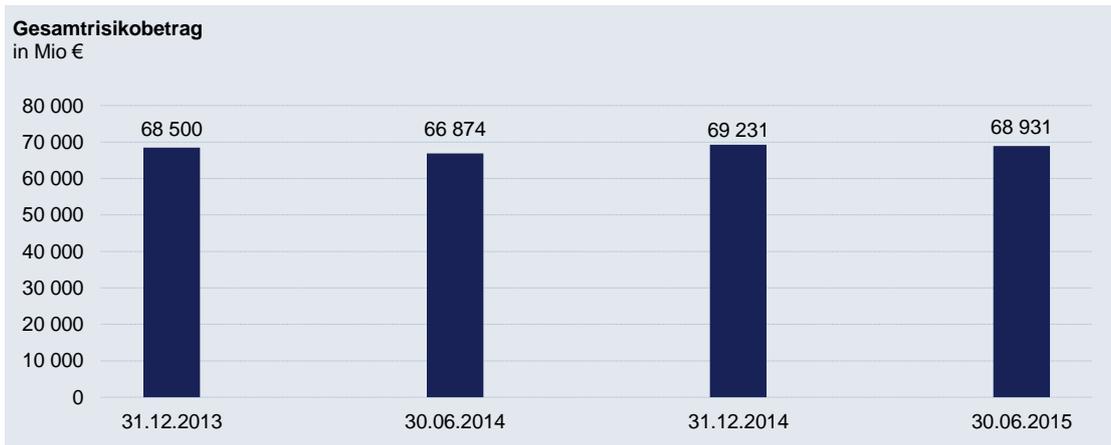
Die Ursache für den Abbau der **Rückstellungen** um 70 Mio € auf 2 776 Mio € sind insbesondere die verringerten Nettoverbindlichkeiten aus leistungsorientierten Pensionsplänen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Rechnungszinses.

Die **Übrigen Passiva** haben sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 993 Mio € verringert. Die Veränderung resultiert hauptsächlich aus der bewertungsbedingten Reduzierung des Ausgleichsposten für im Portfolio Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente im Vergleich zum Vorjahr. Die übrigen Passiva enthalten zum Verkauf bestimmte Verpflichtungen in Höhe von 2 Mio €.

Aufgrund von Fälligkeiten und Wechselkurseffekten bei dem in USD dotierten Kapital, ist ein Rückgang im **Nachrangkapital** von 33 Mio € auf 4 813 Mio € zu verzeichnen.

Der Anstieg des **bilanziellen Eigenkapitals** um 395 Mio € auf 8 297 Mio € begründet sich vorrangig durch das Konzernergebnis sowie der Neubewertung der Nettoverbindlichkeiten aus leistungsorientierten Pensionsplänen. Zudem wird unter den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen eine Inhaberschuldverschreibung der Bremer Landesbank von 50 Mio € ausgewiesen, da diese gemäß der International Financial Reporting Standards (IFRS) als Eigenkapital zu klassifizieren ist.

Der Gesamtrisikobetrag hat sich wie folgt entwickelt:



Das Gesamtkernkapital stellt sich folgendermaßen dar:



Die vorstehenden aufsichtsrechtlichen Konzern-daten für den Berichtsstichtag wurden entsprechend den ab 1. Januar 2014 geltenden Regelungen der EU-Kapitaladäquanzverordnung (CRR) ermittelt.

Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2013 basieren materiell weiterhin auf den bis Jahresende 2013 gültigen Regelungen des deutschen Kreditwesengesetzes, sind aber an die Logik der CRR-Regelungen angepasst.

Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2015 ist insgesamt als zufriedenstellend anzusehen.

Nachtragsbericht

Nach dem Stichtag 30. Juni 2015 haben sich keine Vorgänge ergeben, die Bedeutung für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015 haben.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

- 20 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- 24 Erweiterter Risikobericht
- 32 Gesamtaussagen

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaftlicher Ausblick

Die US-Wirtschaft beginnt mittlerweile, zu einem dynamischeren Wachstum zurückzufinden. Nach dem robusteren zweiten Quartal rechnet die NORD/LB entsprechend auch im zweiten Halbjahr mit relativ erfreulichen Wachstumsraten. In diesem Umfeld sollte die US-Notenbank in der Lage sein, im September eine erste Leitzinserhöhung vorzunehmen. Die chinesische Volkswirtschaft bleibt auf einem respektablem Wachstumskurs, was auch auf signifikante Stützungsmaßnahmen durch die Fiskal- und Geldpolitik zurückzuführen ist. Für die Eurozone zeichnet sich eine moderate konjunkturelle Erholung ab. Das Wirtschaftsvertrauen befindet sich in den Euro-Mitgliedsstaaten auf sehr ordentlichem Niveau. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird aber nach wie vor von einem ausgeprägten Wachstumsgefälle zwischen den einzelnen Ländern des gemeinsamen Währungsraums gekennzeichnet sein.

Konjunkturprognose Deutschland und Euro-land

In Deutschland und der Eurozone befinden sich die Stimmungsindikatoren auf hohem Niveau. Zwischenzeitlich hatten die Konjunkturerwartungen unter der Verunsicherung eines möglichen Zahlungsausfalls Griechenlands und dem damit unter Umständen verbundenen Ausscheiden des Landes aus dem gemeinsamen Währungsraum („Grexit“) zu leiden. Nach der zwischenzeitlichen Einigung gewann zuletzt der Optimismus wieder die Oberhand. Der ifo-Geschäftsklimaindex beispielsweise verbesserte sich im Juli, nachdem er zuvor zwei Monate in Folge rückläufig ausgefallen war. Der Indikator dürfte davon profitiert haben, dass nach der Aufnahme von Verhandlungen über ein weiteres Hilfspaket für Griechenland wieder realwirtschaftliche Aspekte in den Mittelpunkt gerückt sind. Die gesamtwirtschaftlichen

Rahmenbedingungen in Deutschland sind nach wie vor als sehr günstig zu bezeichnen. Die Binnennachfrage sollte dabei der Hauptwachstumstreiber für das reale BIP bleiben. Hierfür sprechen zum einen die gute Verfassung des deutschen Arbeitsmarktes und zum anderen das niedrige Zinsniveau. Der private Konsum dürfte auch weiterhin sowohl vom anhaltenden Beschäftigungszuwachs als auch von der soliden Nominallohnentwicklung profitieren. Neben dem privaten Konsum sollte aber auch die Investitionstätigkeit weiter anziehen. Insgesamt befindet sich die deutsche Wirtschaft in einem soliden Aufschwung. Die NORD/LB erwartet für 2015 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um knapp 2 Prozent.

Auch im Euroraum setzt sich der konjunkturelle Erholungsprozess im Jahr 2015 weiter fort. Dabei wirken vor allem der im historischen Vergleich niedrige Ölpreis, die Abwertung des Euro (handelsgewichtet) und die noch für eine längere Zeit extrem expansive geldpolitische Ausrichtung der EZB stützend. Die NORD/LB rechnet im laufenden Jahr mit einem realen BIP-Zuwachs von etwa 1,5 Prozent, sofern es zu keiner neuerlichen Eskalation in der Schuldenkrise Griechenlands kommt. Hier hat man zwar die Verhandlungen über ein weiteres Hilfspaket aufgenommen. Allerdings ist der politische Rückhalt, vor allem in Griechenland selbst, derzeit nicht sonderlich ausgeprägt. Wachstumsimpulse sollten 2015 vorrangig von der Binnennachfrage und hier in erster Linie vom privaten Verbrauch ausgehen. Die Investitionstätigkeit scheint sich zwar am aktuellen Rand leicht zu verbessern, allerdings ist hier nur mit einer sukzessiven Erholung zu rechnen. Das Wachstumsgefälle dürfte sich auch weiterhin recht ausgeprägt präsentieren. Zudem begrenzt die noch immer sehr hohe Arbeitslosigkeit in weiten Teilen

des gemeinsamen Währungsraumes eine noch dynamischere Entwicklung.

Finanzmarktentwicklung und Zinsprognose

Angesichts der mittlerweile doch recht nachhaltigen Besserungstendenzen am Arbeitsmarkt sollte die US-Notenbank ihre geldpolitische Ausrichtung nach dem Ende des QE3-Programmes nun langsam weiter normalisieren wollen. Leitzinsanhebungen stehen somit auf der Agenda der Entscheidungsträger. Mit der inzwischen wieder stärker einsetzenden Belebung der US-Wirtschaft dürfte die Zentralbank in Washington mittlerweile gewisse Spielräume für Anpassungen bei der Fed Funds Target Rate haben, wobei man aber wohl große Vorsicht walten lassen wird.

Die geldpolitische Ausrichtung der EZB wird auch weiterhin sehr expansiv bleiben. Weder die Preisentwicklung, noch die gesamtwirtschaftliche Konstellation innerhalb der Eurozone machen auf kurze Sicht eine Abkehr vom eingeschlagenen Kurs erforderlich. Von daher wird die Notenbank zunächst an ihrem im März 2015 begonnenen Ankaufprogramm öffentlicher und privater Vermögenswerte im Umfang von 60 Mrd € pro Monat festhalten. Am Rentenmarkt hatte das Ankaufprogramm zu deutlich rückläufigen Renditen geführt, bevor dann eine merkliche Gegenbewegung stattgefunden hat. Von einem nochmaligen nachhaltigen Absinken auf die Mitte April markierten Renditetiefststände ist nicht auszugehen, wenngleich die Entwicklungen in den kommenden Monaten von einer erhöhten Volatilität gekennzeichnet sein dürften. Die Ankäufe der EZB begrenzen aus Sicht der NORD/LB das Renditepotenzial für Bundesanleihen. Dennoch spricht die Fortsetzung des gesamtwirtschaftlichen Erholungsprozesses für moderat steigende Renditen. Auch nach der Einigung zwischen Griechenland und seinen Kapitalgebern sowie einem sich abzeichnenden dritten Hilfspaket bleibt die griechische Schuldenkrise – zumindest auf kurze Sicht – ein Unsicherheitsfaktor.

Die Abwertung des Euro sollte mit der Neuausrichtung der US-Geldpolitik ein Ende finden. Entsprechend rechnet die NORD/LB auf mittlere Sicht mit einer Gegenbewegung. Die Zinsdifferenz dürfte zwischenzeitlich eingepreist sein und die sich abzeichnende Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage in der Eurozone spricht für einen wieder etwas stärkeren Euro. Auf Sicht von zwölf Monaten könnte die Marke von 1,17 USD/EUR wieder ins Blickfeld rücken. Die Entwicklungen am Devisenmarkt sind ein wesentlicher Treiber für den Verlauf der EUR/USD-Basis-Swapsreads. Die Berechnungen mit den ökonomischen Prognosemodellen der NORD/LB deuten darauf hin, dass sich die Spreads bei einem mittelfristig etwas festeren Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar im kürzeren Laufzeitsegment im Bereich von -30 Basispunkten und bei zehnjährigen Laufzeiten bei -25 Basispunkten bewegen sollten.

Bankenentwicklung

Die fortbestehenden, wenngleich rückläufigen Kreditrisiken im europäischen Bankenmarkt werden noch weitere Kapitalmaßnahmen respektive bilanzielle Anpassungen nach sich ziehen, um eine nachhaltige Stärkung erreichen zu können. Die regulatorischen Anforderungen werden weiter zunehmen. Hierunter zu nennen sind insbesondere die Vorschriften zur Einhaltung der Liquiditäts- und Fundingkennziffern (Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR)) sowie die Anforderungen an das Vorhalten von Bail-In fähigen Forderungen und damit verbunden weitere Kapitalkennziffern (u.a. Total Loss Absorbing Capacity (TLAC)). Höhere Anforderungen an die Kapitalausstattung können sich auch aus dem neuen aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (SREP) und aus dem Haftungsverbund ergeben. Die EZB ist gewillt, ihre Rolle als Finanzaufsicht konsequent und streng wahrzunehmen. Die europäischen Banken werden auch im Jahr 2015 konse-

quent ihre Geschäftsmodelle überprüfen und eine hohe Kostendisziplin zeigen müssen.

Schiffe

Im Juli-Update hat der Internationale Währungsfonds (IWF) die Prognose für das Weltwirtschaftswachstum 2015 leicht von zuletzt 3,5 Prozent auf 3,3 Prozent angepasst. Für 2016 wurde der Ausblick mit einem Anstieg von 3,8 Prozent aber unverändert belassen. Die Rahmenbedingungen für die Schifffahrt haben sich somit nicht verbessert. Anhaltend niedrige Ölpreise und damit einhergehend auch geringe Treibstoffkosten bleiben hingegen ein ausgleichender Faktor. Dies gilt insbesondere für den Containersektor, der unverändert unter hohem Wettbewerbsdruck und schwachen Frachtraten leidet. Die Indienststellung der in den letzten Jahren bestellten Großcontainerschiffe in Verbindung mit einem erneuten Kampf der Liner-Allianzen um Marktanteile belasten. Sonderfaktoren wie der Abfertigungsstau an der US-Westküste haben sich mittlerweile aufgelöst. Seit Mitte Juni haben die Aufliegerzahlen wieder leicht zugenommen und die Charraten in einzelnen Segmenten tendierten leichter. Das Auslaufen der sogenannten Hauptsaison, ein gedrosseltes Wirtschaftswachstum Chinas sowie die nahende Fertigstellung der neuen erweiterten Schleusen des Panamakanals 2016 dürften sich zum Jahresende in den Rateniveaus bemerkbar machen.

Im Schüttgutmarkt bleibt der Fokus ebenfalls auf der Konjunkturentwicklung Chinas. Unter den Gegenmaßnahmen der jüngsten Verwerfungen am chinesischen Aktienmarkt war auch ein neues Konjunkturpaket. Eine Fortsetzung des Abwrackprogramms für chinesische Schiffe, welches 2015 ausläuft, wäre eine weitere Option, den Bulkermarkt zu unterstützen und Tonnage aus dem Markt zu nehmen. Die jüngste Trendumkehr im Leitindex Baltic Dry gibt jedoch insgesamt noch keinen Anlass zur Euphorie im Schüttgutsektor. Dies gilt insbesondere für Eisenerzimporte Chinas aus Brasilien, für die sich ein neues Szenario abzeichnet. Durch die fortschreitende Öffnung Chi-

nas für Megabulker (sog. Valemaxe) wird die Wettbewerbssituation der Standardeisenerztransporter (Capesize), die den Index stark beeinflussen, erneut verschärft.

Die Stimmung in den Rohöltanker-Segmenten bleibt dagegen positiv. Bis zur nächsten OPEC-Sitzung im Dezember ist mit unverändert hohen Fördermengen der Mitgliedsstaaten zu rechnen. Durch das Ende des Iran-Embargos zeichnet sich darüber hinaus mittelfristig noch ein weiterer Angebotsschub ab, der die Ölpreise und auch den Tankersektor beeinflussen wird. Allerdings sollte auch bedacht werden, dass der Iran über eine Flotte von circa 50 Tankern verfügt, die vorrangig im größten Subsegment, Very Large Crude Carrier (VLCC), zu finden sind. Im laufenden Jahr dürfte deren Wirkungsgrad im Tankersektor aber noch gering bleiben.

Im Offshoregeschäft hat sich das Investitionstempo bereits verlangsamt. Das Produktionswachstum für 2015 wird derzeit bei 2,6 Prozent (Öl) bzw. 3,9 Prozent (Gas) gesehen.

Die jüngsten Neubaufträge für Kreuzfahrtschiffe untermauern den sich fortsetzenden positiven Wachstumstrend in dieser Nische. Aussagen von Kreuzfahrtunternehmen bezüglich erster Buchungen der neuen Saison 2016 deuten ebenfalls darauf hin.

Flugzeuge

Die IATA erwartet für das Jahr 2015 im weltweiten Passagierverkehr (RPK) ein Wachstum von 6,7 Prozent, was deutlich über dem durchschnittlichen Wachstum der letzten 20 Jahre von 5,5 Prozent liegt. Für das nachgefragte Luftfrachtaufkommen (FTK) prognostiziert IATA eine Steigerung um 5,5 Prozent. Wie bereits in den Vorjahren wird bei den jeweiligen Verkehrs- und Gewinnentwicklungen mit erheblichen geografischen Unterschieden gerechnet.

IATA rechnet 2015 mit einer Steigerung des Nettogewinns der weltweiten Airlines auf 29,3 Mrd USD. Dies entspräche einer Nettomarge von ca. 4,0 Prozent (2014: 2,2 Prozent).

Immobilien

Für die zweite Jahreshälfte gehen wir von einer anhaltend guten Entwicklung der globalen Immobilieninvestitionen aus. Wir erwarten insgesamt einen um knapp 10 Prozent gesteigertes Transaktionsvolumen.

Auf den europäischen Immobilienmärkten rechnen wir zum Jahresende 2015 mit einer weiter verbesserten Situation. Der anhaltende Fokus liegt

auf Core-Objekten in Städten wie London oder Paris, wenngleich zunehmend spekulative Investments mit erhöhten Anfangsrenditen getätigt werden.

In Deutschland erwarten wir neben geringeren Leerstandsquoten eine gesteigerte Neubauaktivität. Große Volumina werden hier in die A-Städte Frankfurt, München und Berlin fließen.

Erweiterter Risikobericht

Risikotragfähigkeit

Die Auslastung des Risikokapitals in dem zur Beurteilung maßgeblichen Steuerungsansatz (Going-Concern) liegt per 30. Juni 2015 bei 43 Prozent und somit unterhalb der Auslastung des Vergleichsstichtags 31. Dezember 2014. Als Ursache ist in diesem Zusammenhang ein Anstieg des Risikokapitals bei nahezu unverändertem Risikopotenzial zu nennen.

Bezugnehmend auf die externen Anforderungen ist die Risikotragfähigkeit bis zu einer Auslastung von 100 Prozent gegeben. Im Sinne der internen Vorgaben der NORD/LB Gruppe wird im Kontext des Risikotragfähigkeitsmodells bewusst ein risikostrategischer Kapitalpuffer i.H.v. 20 Prozent vorgehalten. In der Konsequenz erfolgt die

Risikosteuerung unter Berücksichtigung der internen Maximalvorgabe i.H.v. 80 Prozent für den Auslastungsgrad im Going Concern. Zum aktuellen Berichtsstichtag wird die interne Maximalvorgabe deutlich unterschritten.

Neben dem Going-Concern-Ansatz werden im Rahmen der internen Riskotragfähigkeitsberechnung ebenfalls die Betrachtungsebenen Gone Concern und Regulatorik berücksichtigt. Die Auslastung des Risikokapitals in der Betrachtungsebene des Going Concern kann der quartalsweisen Ergebnisdarstellung zur Risikotragfähigkeitsberechnung der NORD/LB Gruppe entnommen werden.

Risikotragfähigkeit (in Mio €)	30.6.2015		31.12.2014	
Risikokapital	3 544	100%	2 915	100%
Kreditrisiken	933	26%	981	34%
Beteiligungsrisiken	124	4%	62	2%
Marktpreisrisiken	355	10%	306	10%
Liquiditätsrisiken	148	4%	159	5%
Operationelle Risiken	89	3%	94	3%
Sonstiges	- 142	-4%	- 196	-7%
Risikopotenzial gesamt	1 508	-	1 404	-
Auslastung	-	43%	-	48%

Die Vorgaben der Gruppen-Risikostrategie bezüglich der Risikokapitalauslastung auf Ebene der wesentlichen Risikoarten werden auch per Berichtsstichtag 30. Juni 2015 jeweils weiterhin eingehalten. Aus der Menge der wesentlichen Risikoarten Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko resultiert der Hauptanteil des gesamten Risikopotenzials weiterhin aus Kreditrisiken.

Kreditrisiko

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente ist in den ersten sechs Monaten des Jahres 2015 gesunken. Dies resultiert vor allem aus Forderungen an Kreditinstituten und an Kunden, sowie aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und aus Finanzanlagen.

Risikotragende Finanzinstrumente	Maximaler Ausfall- risikobetrag 30.6.2015	Maximaler Ausfall- risikobetrag 31.12.2014 ¹⁾
(in Mio €)		
Forderungen an Kreditinstitute	22 678	23 563
Forderungen an Kunden	104 728	105 510
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	63	114
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	15 958	16 306
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	2 902	3 483
Finanzanlagen	41 361	45 120
Zwischensumme	187 690	194 096
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie Unwiderrufliche Kreditzusagen	13 460	14 726
Gesamt	201 150	208 822

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert.

Das für die interne Steuerung genutzte Gesamtexposure sank leicht von 211 Mrd € auf 210 Mrd €. Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Fusion der NORD/LB Luxembourg und der NORD/LB CFB zur NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank angepasst.

Die Qualität des Kreditportfolios des NORD/LB Konzerns ist im bisherigen Verlauf des Jahres 2015 gleich geblieben. Der Anteil der Non-Performing Loans beträgt zum Berichtsstichtag 4,3 Prozent (4,2 Prozent).

Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures im NORD/LB Konzern auf Ratingklassen und Produktarten. Der Anteil der Positionen in der Ratingklasse Sehr gut bis gut bewegt sich zum 30. Juni 2015 mit 77 Prozent (76 Prozent) weiterhin auf hohem Niveau. Er erklärt sich vor allem aus der Bedeutung des Geschäfts mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentlichen Verwaltungen und ist gleichzeitig ein Spiegelbild der Risikopolitik der NORD/LB Gruppe.

Ratingstruktur ¹⁾²⁾	Darlehen ³⁾	Wertpapiere ⁴⁾	Derivate ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure ⁷⁾
(in Mio €)	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015	31.12.2014
sehr gut bis gut	99 752	39 061	8 621	13 965	161 400	160 880
gut / zufriedenstellend	12 156	1 310	362	1 194	15 023	15 372
noch gut / befriedigend	7 885	584	143	786	9 399	9 916
erhöhtes Risiko	7 396	710	250	544	8 901	8 641
hohes Risiko	2 938	3	37	122	3 101	3 288
sehr hohes Risiko	3 519	3	86	32	3 640	4 099
Default (=NPL)	8 630	235	16	64	8 946	8 778
Gesamt	142 278	41 908	9 515	16 709	210 410	210 975

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß der Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Beinhaltet in Anspruch genommene bzw. zugesagte Kredite, Bürgschaften, Garantien und andere nicht-derivate außerbilanzielle Aktiva, wobei analog zur internen Berichterstattung die unwiderruflichen zu 41,3 Prozent (43 Prozent) und die widerruflichen zu 41,3 Prozent (38 Prozent) einbezogen sind. Die Konversionsfaktoren werden jährlich validiert.

⁴⁾ Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

⁵⁾ Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

⁶⁾ Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

⁷⁾ Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Branchengruppen zeigt, dass das Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentli-

chen Verwaltungen mit zusammen 54 Prozent (56 Prozent) weiterhin einen erheblichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

Branchen ¹⁾²⁾	Darlehen ³⁾	Wertpapiere ⁴⁾	Derivate ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure ⁷⁾
(in Mio €)	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015	31.12.2014
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherer	37 771	22 231	4 381	8 169	72 552	72 976
Dienstleistungsgewerbe/ Sonstige	57 815	17 817	2 391	1 712	79 735	81 951
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	18 692	–	487	353	19 532	20 139
– davon öffentliche Ver- waltung	23 079	17 445	1 396	183	42 104	44 293
Verkehr/ Nachrichtenübermittlung	25 200	459	603	263	26 525	26 100
– davon Schifffahrt	18 346	–	131	90	18 567	17 691
– davon Luftfahrt	3 783	–	18	–	3 801	4 017
Verarbeitendes Gewerbe	5 440	529	811	243	7 024	6 600
Energie-, Wasserversor- gung, Bergbau	9 585	771	843	4 839	16 038	14 927
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 918	70	352	241	4 581	4 494
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	785	–	5	1 167	1 956	1 912
Baugewerbe	1 764	30	129	76	1 999	2 014
Gesamt	142 278	41 908	9 515	16 709	210 410	210 975

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Bis ⁷⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 83 Prozent (84 Prozent) am Gesamtexposure nach wie vor das mit Abstand

wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns ist. Der Anteil von Deutschland liegt bei 69 Prozent (68 Prozent).

Regionen ¹⁾²⁾	Darlehen ³⁾	Wert- papiere ⁴⁾	Derivate ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure ⁷⁾
(in Mio €)	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015	31.12.2014
Euro-Länder	117 658	34 283	5 932	16 644	174 517	176 660
- davon Deutschland	101 263	23 827	3 870	16 113	145 073	143 757
Übriges Europa	9 401	2 918	2 168	28	14 514	13 915
Nordamerika	6 422	2 839	932	11	10 205	9 512
Mittel- und Südamerika	2 804	782	24	-	3 610	3 121
Naher Osten / Afrika	1 160	-	9	16	1 185	1 112
Asien / Australien	4 832	1 086	450	9	6 378	6 654
Gesamt	142 278	41 908	9 515	16 709	210 410	210 975

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Bis ⁷⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Das Exposure in den Staaten Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien hat sich im Berichtszeitraum vor allem gegenüber Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen weiter reduziert und beträgt 7,8 Mrd € (8,8 Mrd €). Der

Anteil am Gesamtexposure liegt bei 4 Prozent (4 Prozent). Der Anteil von Forderungen gegenüber den jeweiligen Staaten, Regionalregierungen und Kommunen beträgt mit 2,2 Mrd € (2,5 Mrd €) weiterhin 1 Prozent des Gesamtexposures.

Exposures in ausgewählten europäischen Ländern ¹⁾²⁾	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
(in Mio €)	30.6. 2015	30.6. 2015	30.6. 2015	30.6. 2015	30.6. 2015	30.6. 2015
Sovereign Exposure	–	227	1 488	268	202	2 185
- davon CDS	–	209	–	197	–	406
Finanzierungsinstitutionen / Versicherungen	–	442	230	105	1 372	2 150
Corporates / Sonstige	70	2 647	269	103	336	3 426
Gesamt	70	3 316	1 988	476	1 910	7 761

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Exposures in ausgewählten europäischen Ländern ¹⁾²⁾³⁾	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
(in Mio €)	31.12. 2014	31.12. 2014	31.12. 2014	31.12. 2014	31.12. 2014	31.12. 2014
Sovereign Exposure	–	217	1 660	342	252	2 471
- davon CDS	–	198	–	196	–	394
Finanzierungsinstitutionen / Versicherungen	–	473	537	113	1 548	2 672
Corporates / Sonstige	251	2 658	218	130	391	3 649
Gesamt	251	3 348	2 416	585	2 191	8 791

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Vorjahreswerte wurden angepasst.

Der NORD/LB Konzern verfügt in Zypern über ein Exposure von 1,3 Mrd € in der Kategorie Corporates. Es handelt sich im Wesentlichen um Schiffsengagements, deren wirtschaftliches Risiko außerhalb Zyperns liegt. Sovereign Exposure und Exposure gegenüber Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen in Zypern besitzt der NORD/LB Konzern nicht.

In Ungarn besitzt der NORD/LB Konzern ein Exposure von 176 Mio € (139 Mio € Sovereign Exposure, 37 Mio € Corporates / Sonstige), in Russland von 248 Mio € (168 Mio € Finanzierungsinstitutionen

und Versicherungen, 80 Mio € Corporates / Sonstige). Das Exposure gegenüber Ägypten, Argentinien und der Ukraine ist von untergeordneter Bedeutung.

Die Entwicklungen in den genannten Staaten werden vom NORD/LB Konzern intensiv beobachtet und analysiert. Weiteren Wertberichtigungsbedarf sieht der Konzern hier jedoch aktuell nicht. Ergänzende Angaben sind im Anhang des Zwischenberichts in Note (32) Angaben zu ausgewählten europäischen Ländern zu finden.

Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015
bis 1 Jahr	–	70	25	32	127
mehr als 1 bis 5 Jahre	227	368	242	139	977
über 5 Jahre	–	1 050	–	32	1 081
Gesamt	227	1 488	268	202	2 185

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) gemäß Handelsgesetzbuch und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber der NORD/LB Gruppe gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

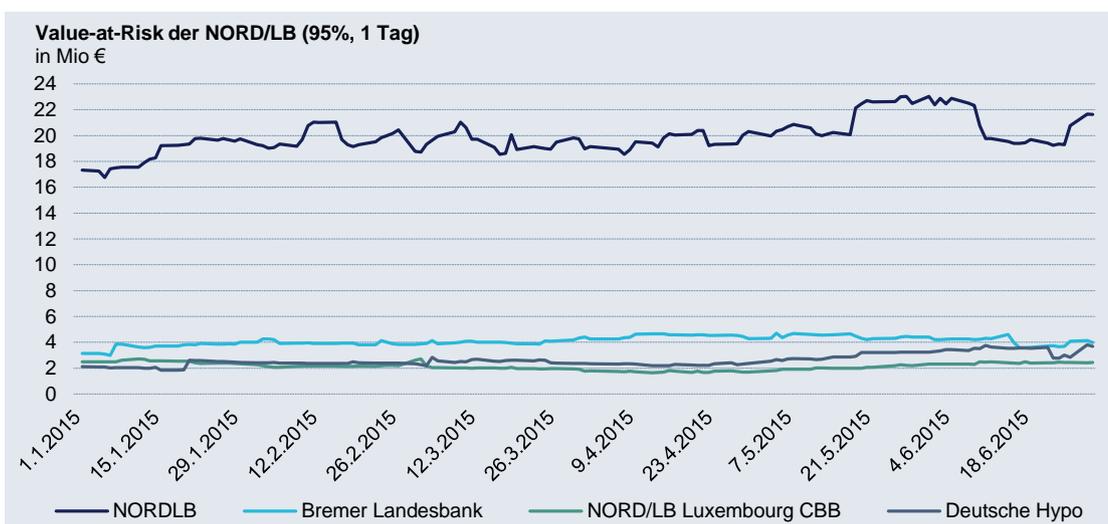
Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposures gegenüber Regionalregierungen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie des jeweiligen Staats besteht.

Marktpreisrisiko

Zum 30. Juni 2015 wurde für die NORD/LB Gruppe ein gestiegener Value-at-Risk (VaR) von 16 Mio € (12 Mio €) ermittelt.

Die Endwerte werden unter Berücksichtigung der Korrelationseffekte ausgewiesen. Dazu wurde konzerneinheitlich das Verfahren der Historischen Simulation angewandt. Der auf Basis der aufsichtsrechtlichen Parameter berechnete VaR (Konfidenzniveau 99 Prozent, Haltedauer zehn Tage) beträgt in der NORD/LB Gruppe am 30. Juni 2015 104 Mio € (63 Mio €).

Bei der Ermittlung der Marktpreisrisiken auf Ebene der aus Risikosicht wesentlichen Einzelinstitute ist jeweils die lokale Rechnungslegung ausschlaggebend, d. h. für die nach HGB bilanzierenden Institute des Konzerns fließen lediglich Credit-Spread-Risiken des Handelsbestands und der Liquiditätsreserve in die Going-Concern-Betrachtung ein. In der Gone-Concern-Betrachtung erfolgt die Einbeziehung von Credit-Spread-Risiken unverändert unabhängig von der bilanziellen Behandlung.



Der als Summe der Value-at-Risk-Werte der aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften täglich berechnete VaR (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) schwankte von Anfang Januar bis Ende Juni zwischen 24 Mio € und 33 Mio € bei einem durchschnittlichen Wert von 29 Mio €. Die Portfolios der NORD/LB dominieren die Risikoposition deutlich im Berichtszeitraum. Die

auf Konzernebene risikomindernd wirkenden Korrelationseffekte innerhalb des Zinsrisikos treten auf Ebene der Einzelinstitute nicht auf. In der nachfolgenden Tabelle sind die Werte des Vorjahres unter Berücksichtigung der Einzelinstitute NORD/LB Luxembourg und NORD/LB CFB ausgewiesen.

Marktpreisrisiken ¹⁾ (in Tsd €)	Maximum		Durchschnitt		Minimum		Endwert	
	1.1.– 30.6. 2015	1.1.– 31.12. 2014	1.1.– 30.6. 2015	1.1.– 31.12. 2014	1.1.– 30.6. 2015	1.1.– 31.12. 2014	1.1.– 30.6. 2015	1.1.– 31.12. 2014
Zinsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	34 716	30 572	29 862	25 537	24 022	19 809	14 097	12 000
Währungsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 552	1 654	1 733	899	1 177	523	1 468	932
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 794	2 030	2 055	1 583	1 346	933	1 838	1 276
Volatilitätsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 297	1 235	1 436	665	385	342	1 393	666
Sonstige Add-Ons	73	115	36	48	–	–	35	35
Gesamt	32 968	31 394	28 766	26 238	24 436	20 005	15 963	12 084

¹⁾ Maximum, Durchschnitt und Minimum berechnen sich aus den VaR-Summen der für die Risikoberichterstattung wesentlichen Tochtergesellschaften; die Endwerte werden konsolidiert berechnet.

Die Validierung des VaR-Modells zeigt in der Berichtsperiode eine Erhöhung der Anzahl von Backtesting-Ausnahmen im Anlagebuch der NORD/LB. Der Anstieg der Backtesting-Ausnahmen begründet sich in der erhöhten Volatilität an den europäischen Zinsmärkten im zweiten Quartal 2015. Die restlichen Ausnahmen resultieren vornehmlich aus Basisrisiken, das heißt aus unterschiedlich starken Bewegungen der verschiedenen Swapkurven innerhalb derselben Währung, die zu erhöhten Tagesschwankungen der barwertigen Ergebnisse im Treasury führen. Bis zur geplanten Einbeziehung dieser Risiken in das VaR-Modell wird eine Reserveposition im RTF-Modell berücksichtigt.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssituation an den Märkten hat sich im Berichtszeitraum insbesondere aufgrund der Maßnahmen der Europäischen Zentralbank wei-

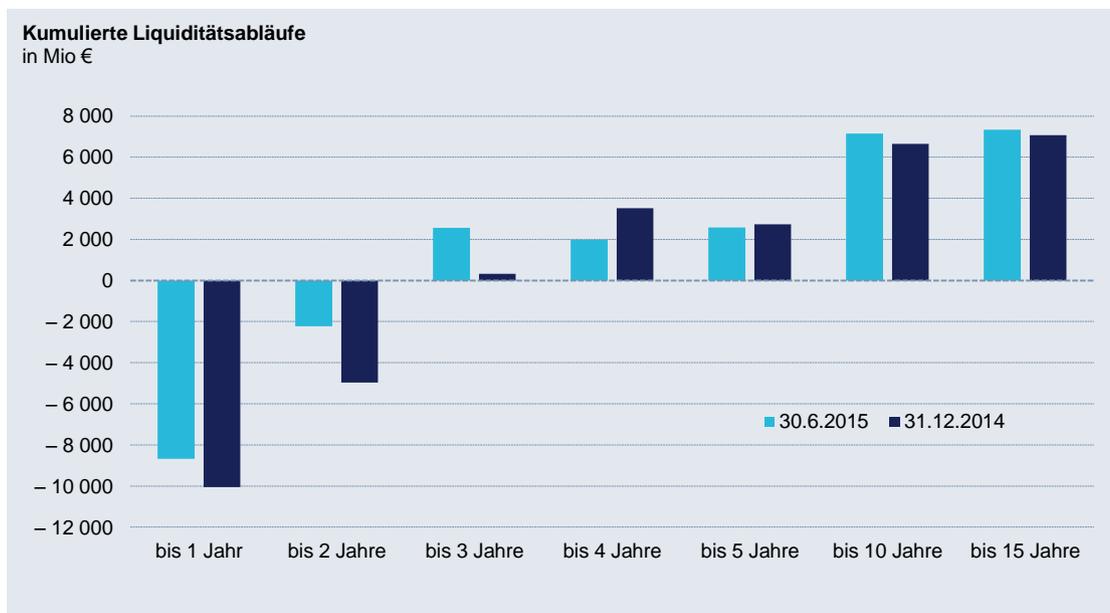
ter beruhigt. Dennoch resultieren weiterhin Risiken aus aktuellen globalen Krisenherden, insbesondere in der Ukraine und im Nahen Osten, sowie aus den hohen Staatsschulden verschiedener EU-Länder.

Die kumulierte Liquiditätsablaufbilanz zeigt per 30. Juni 2015 im Vergleich zum Vorquartal überwiegend verbesserte Liquiditätsgaps im Bereich bis drei Jahre, die sich alle innerhalb der aus dem Risikotragfähigkeitsmodell abgeleiteten Liquiditätsrisikolimite bewegen. Der NORD/LB Konzern war im ersten Halbjahr des Jahres 2015 zu jeder Zeit mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Die Liquiditätsrisikolimite wurden auf Ebene der NORD/LB Gruppe sowohl in der Betrachtung über alle Währungen als auch in der Betrachtung der wesentlichen Einzelwährungen zum 30. Juni 2015 eingehalten.

Zusätzlich engagiert sich der NORD/LB Konzern auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein

Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Die aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 49 Mrd € (52 Mrd €), wovon 83 Prozent

(85 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der Europäischen bzw. der US-amerikanischen Zentralbank (Fed) geeignet sind.



Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) lag in der Berichtsperiode stets deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindesthöhe von 1,00. Die zur internen Steuerung eingesetzten Liquiditäts-Stresstests zeigen

zum Berichtsstichtag für den NORD/LB Konzern eine gute Liquiditätssituation. Ebenso werden die Liquiditätspuffer gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für eine Woche und einen Monat eingehalten.

Liquiditätskennzahl gemäß LiqV ¹⁾	30.6.2015	31.12.2014
NORD/LB	1,66	1,33
Bremer Landesbank	2,30	1,74
Deutsche Hypo	1,52	1,58

¹⁾ Die NORD/LB CBB hat aufgrund gesetzlicher Anforderungen keine vergleichbare Kennzahl zu ermitteln.

Operationelles Risiko

Die Einrichtung eines integrierten OpRisk-Managements wurde im Berichtszeitraum weiter fortgesetzt.

Bestandsgefährdende Rechtsrisiken bestanden zum Berichtsstichtag nicht.

Gesamtaussagen

Der NORD/LB-Konzern ist erfolgreich in das Jahr 2015 gestartet. Allerdings kann das erste Halbjahr nicht auf das gesamte Jahr hochskaliert werden, da das wirtschaftliche Umfeld weiterhin herausfordernd ist, u.a. mit Blick auf die andauernde Niedrigzinsphase, die Entwicklung von Währungskursen und die Lage an den Schiffsmärkten. Die Belastungen in der Risikovorsorge aus der Schiffskrise werden weiterhin auf vergleichsweise hohem Niveau prognostiziert, allerdings sind teilweise Kompensationen durch die entspannte Risikolage in anderen Geschäftsfeldern der Bank zu erwarten. Der NORD/LB Konzern geht derzeit davon aus, im Jahr 2015 wiederum das Vorjahresergebnis zu übertreffen und den Konzernplanwert im Ergebnis vor Steuern zu erreichen. Die Kennziffern verbessern sich entsprechend. Im Ergebnis nach Steuern werden aufgrund eines steuerlichen Sondereffekts sowohl das Vorjahr als auch der Planwert deutlich übertroffen.

Dazu tragen stabile Erträge auf Basis des bewährten, kundenorientierten Geschäftsmodells mit stark diversifizierten Ertragsquellen bei, die voraussichtlich leicht unter Vorjahresniveau, aber über Plan auslaufen werden. Zum einen ist diese Einschätzung auf positive Einflüsse aus den Marktbereichen und aus Erfolgen in der Steuerung des Zinsänderungsrisikos zurückzuführen. Zum anderen resultiert diese Erwartung, bedingt durch Entwicklungen an den Kapitalmärkten, aus besser als im Plan prognostizierten zentralen Bewertungseffekten bei Währungsderivaten sowie aus dem Ergebnis aus Hedge Accounting. Das Ergebnis aus at Equity unterschreitet den Plan infolge einer Abschreibung auf eine Beteiligung. Das Ergebnis aus Risikovorsorge/Bewertung prognostiziert der NORD/LB Konzern im Forecast höher als im Plan. Die Risikovorsorge wird vorwiegend nochmals vom Schiffsportfolio beeinflusst, allerdings erwartet der NORD/LB Konzern einen moderaten Rückgang gegenüber 2014. Das Ergeb-

nis aus Finanzanlagen wird im Forecast 2015 besser als im Planansatz prognostiziert.

Die Verwaltungsaufwendungen bewegen sich moderat über den vorgesehenen Budgets. Ursache hierfür ist ein voraussichtlich höherer Sachaufwand infolge gestiegener Aufwendungen für aufsichtsrechtliche Erfordernisse und höhere Beiträge zum Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe. Dagegen werden die Planbudgets im Ergebnis aus Umstrukturierungen im aktuellen Forecast nur zu Teilen benötigt.

Der Gesamttrisikobetrag liegt im aktuellen Forecast leicht unterhalb des Planniveaus vor allem infolge einer weiteren vorgesehenen Verbriefungstransaktion. Die Planung der Risikogewichteten Gesamtforderungsbeträge (Gesamttrisikobetrag) und des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals der NORD/LB für 2015 berücksichtigt alle aus der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) inklusive Übergangsregelungen abgeleiteten relevanten Anforderungen an die aufsichtsrechtliche Eigenkapitalausstattung. Im Plan des NORD/LB Konzerns sind sowohl diese gesetzlichen Regelungen als auch weitere bestehende aufsichtsrechtliche Vorgaben der Bankaufsicht bezüglich der Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital vollständig und dauerhaft erfüllt.

Neben Risiken aus der andauernden Niedrigzinsphase auf die Erträge und aus der Schiffskrise hinsichtlich der Risikovorsorge ist der NORD/LB Konzern einem starken Banken-Wettbewerb um bestimmte Kundengruppen mit resultierendem Druck auf Margen und Neugeschäft ausgesetzt. Allerdings werden darin auch Chancen gesehen, die Position der Bank im Wettbewerb mit anderen Banken und als Anbieter alternativer Kapitalanlagen auszubauen. So bestehen Chancen auf Neugeschäft und steigende Margen durch Rückzug von Wettbewerbern bzw. aufgrund der guten Reputation der Bank. Darüber hinaus bestehen Risi-

ken in der Ertragslage bei einer eventuellen Verschärfung der Euro-Schuldenkrise, geopolitischen Spannungen und aus der Währungskursentwicklung. Bei diesbezüglichen Entspannungstendenzen würden positive Ertragseffekte zu erwarten sein. Der NORD/LB Konzern geht davon aus, sich auch zukünftig auf einem verhaltenen aufwärts gerichteten Entwicklungspfad zu befinden.

Konzern- zwischenabschluss zum 30. Juni 2015

- 36 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 37 Gewinn-und-Verlust-Rechnung - Quartalsübersicht
- 38 Gesamtergebnisrechnung
- 39 Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht
- 40 Bilanz
- 42 Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 43 Verkürzte Kapitalflussrechnung

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge		4 277	4 545	– 6
Zinsaufwendungen		3 277	3 550	– 8
Zinsüberschuss	5	1 000	995	1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	6	210	224	– 6
Provisionserträge		160	147	9
Provisionsaufwendungen		49	63	– 22
Provisionsüberschuss	7	111	84	32
Handelsergebnis		– 134	381	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option		139	– 311	> 100
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	8	5	70	– 93
Ergebnis aus Hedge Accounting	9	90	35	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen	10	26	50	– 48
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen		– 59	– 8	> 100
Verwaltungsaufwand	11	562	557	1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	12	– 80	– 84	– 5
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern		321	361	– 11
Umstrukturierungsergebnis	13	– 7	– 12	– 42
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	14	–	1	– 100
Ergebnis vor Steuern		314	348	– 10
Ertragsteuern	15	24	105	– 77
Konzernergebnis		290	243	19
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend		287	279	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		3	– 36	

Gewinn-und-Verlust-Rechnung - Quartals- übersicht

(in Mio €)	2015		2014	
	II. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	I. Quartal ¹⁾
Zinserträge	2 108	2 169	2 270	2 275
Zinsaufwendungen	1 609	1 668	1 767	1 783
Zinsüberschuss	499	501	503	492
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	106	104	124	100
Provisionserträge	81	79	77	70
Provisionsaufwendungen	25	24	33	30
Provisionsüberschuss	56	55	44	40
Handelsergebnis	- 519	385	213	168
Ergebnis aus der Fair-Value-Option	441	- 302	- 135	- 176
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	- 78	83	78	- 8
Ergebnis aus Hedge Accounting	31	59	22	13
Ergebnis aus Finanzanlagen	24	2	15	35
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	- 59	-	- 4	- 4
Verwaltungsaufwand	278	284	266	291
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 3	- 77	- 60	- 24
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	86	235	208	153
Umstrukturierungsergebnis	- 1	- 6	- 2	- 10
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	-	-	- 9	10
Ergebnis vor Steuern	85	229	215	133
Ertragsteuern	- 49	73	64	41
Konzernergebnis	134	156	151	92
davon: den Eigentümern der NORD/LB zuzurechnen	128	159	166	113
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	6	- 3	- 15	- 21

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst; hierzu wird auf den Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2015 verwiesen.

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	290	243	19
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird			
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	159	- 358	> 100
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	- 5	- 11	- 55
Latente Steuern	- 50	113	> 100
	104	- 256	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird			
Veränderungen aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	1	364	- 100
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	29	7	> 100
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	25	11	> 100
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	36	28	29
Latente Steuern	- 5	- 118	- 96
	86	292	- 71
Sonstiges Ergebnis	190	36	> 100
Gesamtergebnis der Periode	480	279	72
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	464	295	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	16	- 16	

Gesamtergebnisrechnung - Quartalsübersicht

(in Mio €)	2015		2014	
	II. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	I. Quartal ¹⁾
Konzernergebnis	134	156	151	92
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert wird				
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	511	- 352	- 156	- 202
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	5	- 10	- 6	- 5
Latente Steuern	- 162	112	49	64
	354	- 250	- 113	- 143
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert wird				
Veränderungen aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten				
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 143	144	133	231
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	11	18	5	2
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten				
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 14	39	9	2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	22	14	13	15
Latente Steuern	45	- 50	- 42	- 76
	- 79	165	118	174
Sonstiges Ergebnis	275	- 85	5	31
Gesamtergebnis der Periode	409	71	156	123
davon: den Eigentümern der NORD/LB zuzurechnen	370	94	150	145
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	39	- 23	6	- 22

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst; hierzu wird auf den Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2015 verwiesen.

Bilanz

Aktiva	Notes	30.6.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve		655	1 064	- 38
Forderungen an Kreditinstitute	16	22 681	23 565	- 4
Forderungen an Kunden	17	107 512	108 255	- 1
Risikovorsorge	18	- 2 787	- 2 747	1
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		63	114	- 45
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	19	15 958	16 306	- 2
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		2 902	3 483	- 17
Finanzanlagen	20	41 361	45 120	- 8
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen		241	318	- 24
Sachanlagen	21	566	568	-
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		79	80	- 1
Immaterielle Vermögenswerte	22	139	139	-
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	23	66	56	18
Laufende Ertragsteueransprüche		58	57	2
Latente Ertragsteuern		716	784	- 9
Sonstige Aktiva		592	445	33
Summe Aktiva		190 802	197 607	- 3

Passiva	Notes	30.6.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24	54 820	58 986	- 7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25	58 489	57 996	1
Verbriefte Verbindlichkeiten	26	39 701	40 714	- 2
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		681	1 176	- 42
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	27	17 410	18 169	- 4
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		3 267	3 926	- 17
Rückstellungen	28	2 776	2 846	- 2
Zum Verkauf bestimmte Passiva		2	6	- 67
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		113	73	55
Latente Ertragsteuern		50	100	- 50
Sonstige Passiva		383	867	- 56
Nachrangkapital	29	4 813	4 846	- 1
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		1 607	1 607	-
Kapitalrücklage		3 332	3 332	-
Gewinnrücklagen		2 240	1 957	14
Neubewertungsrücklage		467	420	11
Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 10	- 10	-
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital		7 636	7 306	5
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile ¹⁾		50	-	-
Nicht beherrschende Anteile		611	596	3
		8 297	7 902	5
Summe Passiva		190 802	197 607	- 3

¹⁾ Für weitere Ausführungen zur Position „Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile“ wird auf die Erläuterung zur verkürzten Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile ¹⁾	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2015	1 607	3 332	1 957	420	- 10	7 306	-	596	7 902
Gesamtergebnis der Periode	-	-	417	47	-	464	-	16	480
Transaktionen mit den Eigentümern	-	-	- 131	-	-	- 131	-	- 1	- 132
Ausschüttung	-	-	- 131	-	-	- 131	-	-	- 131
Kapitalherabsetzungen	-	-	-	-	-	-	-	- 1	- 1
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 3	-	-	- 3	-	-	- 3
Konsolidierungseffekte und sonstige Kapitalveränderungen	-	-	-	-	-	-	50	-	50
Eigenkapital zum 30.6.2015	1 607	3 332	2 240	467	- 10	7 636	50	611	8 297

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile ¹⁾	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2014	1 607	3 332	2 052	122	- 6	7 107	-	1 062	8 169
Gesamtergebnis der Periode	-	-	87	208	-	295	-	- 16	279
Transaktionen mit den Eigentümern	-	-	- 1	-	-	- 1	-	- 1	- 2
Ausschüttung	-	-	- 1	-	-	- 1	-	- 1	- 2
Eigenkapital zum 30.6.2014	1 607	3 332	2 138	330	- 6	7 401	-	1 045	8 446

¹⁾ Beinhaltet Inhaberschuldverschreibungen, die unter IFRS als Eigenkapital klassifiziert sind.

Die Konsolidierungseffekte und sonstige Kapitalveränderungen sind in der Erläuterung zur verkürzten Eigenkapitalveränderungsrechnung gesondert dargestellt.

Verkürzte Kapitalflussrechnung

	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	1 064	1 311	- 19
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	- 534	- 31	> 100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	334	- 132	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ¹⁾	- 226	- 242	- 7
Cashflow insgesamt	- 426	- 405	5
Effekte aus Wechselkursänderungen	17	-	-
Zahlungsmittelbestand zum 30.6.	655	906	- 28

¹⁾ Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet zum 30.06.2015 Kapitaleinzahlungen in Höhe von 50 Mio € aus der Emission einer AT1 Inhaberschuldverschreibung der Bremer Landesbank.

Hinsichtlich der Steuerung des Liquiditätsrisikos im NORD/LB Konzern wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

Verkürzter Anhang (Notes)

- 48 Allgemeine Angaben
- 50 Segmentberichterstattung
- 57 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 63 Erläuterungen zur Bilanz
- 70 Erläuterungen zur verkürzten Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 72 Sonstige Angaben
- 87 Weitere Erläuterungen
- 97 Zukunftsbezogene Aussagen

Allgemeine Angaben	48	(21) Sachanlagen	65
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses	48	(22) Immaterielle Vermögenswerte	65
(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	48	(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	66
(3) Konsolidierungskreis	49	(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67
Segmentberichterstattung	50	(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	67
(4) Segmentberichtserstattung nach Geschäftsfeldern	54	(26) Verbriefte Verbindlichkeiten	68
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung	57	(27) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	68
(5) Zinsüberschuss	57	(28) Rückstellungen	69
(6) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	58	(29) Nachrangkapital	69
(7) Provisionsüberschuss	58	Erläuterungen zur verkürzten Eigenkapitalveränderungsrechnung	70
(8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	59	Sonstige Angaben	72
(9) Ergebnis aus Hedge Accounting	60	(30) Fair-Value-Hierarchie	72
(10) Ergebnis aus Finanzanlagen	60	(31) Derivative Finanzinstrumente	83
(11) Verwaltungsaufwand	61	(32) Angaben zu ausgewählten Ländern	84
(12) Sonstiges betriebliches Ergebnis	61	Weitere Erläuterungen	87
(13) Umstrukturierungsergebnis	62	(33) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	87
(14) Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	62	(34) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	88
(15) Ertragsteuern	62	(35) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	89
Erläuterungen zur Bilanz	63	(36) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate	93
(16) Forderungen an Kreditinstitute	63	(37) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis	94
(17) Forderungen an Kunden	63	Zukunftsbezogene Aussagen	97
(18) Risikovorsorge	64		
(19) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	64		
(20) Finanzanlagen	65		

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 30. Juni 2015 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der Europäischen Union (EU) geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Der Zwischenabschluss entspricht den Anforderungen des IAS 34 für eine verkürzte Zwischenberichterstattung. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315a HGB berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2014 zu lesen.

Die NORD/LB als handelsrechtlicher Konzern wird im Folgenden als NORD/LB Konzern bezeichnet. Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015 umfasst die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie einen verkürzten Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes.

Berichtswährung des Zwischenabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 18. August 2015 vom Vorstand unterzeichnet und zur Veröffentlichung freigegeben.

(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses basieren, soweit nicht anders beschrieben, auf denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2015 für den NORD/LB Konzern erstmals anzuwendende Standardänderungen und Interpretationen berücksichtigt:

IFRIC 21- Abgaben

Im Mai 2013 hat das IASB den IFRIC 21 als Interpretation zu IAS 37 zum Thema Abgaben herausgegeben. Danach ist ein Schuldposten für Abgaben anzusetzen, wenn das die Abgabepflicht auslösende Ereignis eintritt. Der Eintritt des Ereignisses ist dem Wortlaut der jeweiligen Rechtsgrundlage zu entnehmen. Nach der mit Wirkung zum 1. Januar 2015 geänderten Restrukturierungsfondsverordnung wird die Verpflichtung zur Leistung des Jahresbeitrags zum einheitlichen europäischen Bankenabwicklungsfonds bereits zu Beginn eines jeden Jahres begründet. Ab 2015 erfolgt daher eine Erfassung der Rückstellung für den erwarteten Jahresbeitrag in voller Höhe zu Jahresbeginn, während vormals die Rückstellung für die deutsche Bankenabgabe zeitanteilig zugeführt wurde. Für die Einzelheiten siehe Note (12) Sonstiges betriebliches Ergebnis. Analog zur Bankenabgabe wird die Rückstellung für den Beitrag zur europäischen Einlagensicherung basierend auf den Vorschriften des Einlagensicherungsgesetzes nicht mehr wie bisher zeitanteilig, sondern in voller Höhe zu Beginn des Abrechnungszeitraums gebildet. Der Ausweis erfolgt innerhalb des Verwaltungsaufwands.

Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2011 – 2013) im Rahmen des annual improvements process des IASB

Im Rahmen des annual improvement process wurden Änderungen an den vier Standards IFRS 1,

IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40 vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden.

Aus den jährlichen Verbesserungen der IFRS ergeben sich keine wesentlichen Einflüsse auf den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen oder Änderungen wendet der NORD/LB Konzern nicht vorzeitig an.

(3) Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 47 (31. Dezember 2014: 50) Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden 1 (31. Dezember 2014: 1) Joint Venture und 11 (31. Dezember 2014: 12) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 ergeben sich bezüglich des Konsolidierungskreises folgende Änderungen:

Am 31. Mai 2015 wurde rückwirkend zum 1. Januar 2015 die vormals vollkonsolidierte

NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel, auf die ebenfalls im Wege der Vollkonsolidierung in den Konsolidierungskreis einbezogene Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel, verschmolzen und anschließend in NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel, umfirmiert. Die Vollkonsolidierung wird fortgeführt.

Zum 30. Juni 2015 ist die vormals vollkonsolidierte BLB Grundbesitz KG, Bremen, an die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale-, Bremen, angewachsen.

Aufgrund der Veräußerung der Gesellschaftsanteile wird das vormals nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen LHI Leasing GmbH, Pullach im Isartal, mit Wirkung zum 30. Juni 2015 nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen. Die aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultierenden Effekte haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns.

Die in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (37) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis entnommen werden.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden im IFRS auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden.

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten. Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivatengeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement, Mergers & Acquisitions sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturgerechten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Eigenkapital wird auf die Marktsegmente verteilt.

In der Bank wird jedes zinstragende Kundengeschäft der Ausgleichsdisposition des Treasury als zentrale Dispositionsstelle zugeführt. Es gibt in der Bank keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen Marktsegmenten. Von daher werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen sowie die verteilten Overheadkosten. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Gesamtanforderungen wie portfolioabhängige Wertberichtigungen und Ergebnisse aus Hedge Accounting werden nicht den operativen Geschäftsfeldern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung / Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung der zuzuordnende Gesamtrisikobetrag gemäß CRR / CRD IV inkl. RWA aus Shortfall, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwandes zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus

at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC (Return on Risk adjusted Capital) in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag nach Risikovorsorge und Bewertung auf das gebundene Kapital (hier 9 Prozent des höheren Wertes aus Limit bzw. – Inanspruchnahme des Gesamtrisikobetrags).

Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

Seit dem 01.01.2015 werden die Segmente Firmenkunden & Markets sowie Schiffs- und Flugzeugkunden in der internen und externen Berichterstattung getrennt ausgewiesen. Mit diesem Schritt werden eine Optimierung der Kapitalmarktkommunikation erreicht und die Transparenz weiter erhöht. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Dabei ist ein geringer Ergebnisteil den Financial Markets Aktivitäten unter Konzernsteuerung/Sonstiges zugewiesen worden.

Privat- und Geschäftskunden

Dieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbekunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Bis zum 30.09.2014 wurden hier auch die laufenden Ergebnisse der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig und Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig erfasst. Nach der Entkonsolidierung der ÖVB fließt deren at Equity-Ergebnis im Segment Privat- und Geschäftskunden ein.

Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

Firmenkunden

Das Segment umschließt, neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie an ausgewählten weiteren Standorten in Deutschland insbesondere auch die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft.

Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen, das Management des Zins- und Währungskursrisikos bis zu Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Ein professionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente ergänzen die Produktpalette.

Markets

Im Segment Markets sind die im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den

Konzernunternehmen im Kundenauftrag ausgeführten Financial Markets Aktivitäten erfasst. Der Bereich Verbundgeschäft umfasst Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, das Institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen sowie die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte.

Angeboten werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivate, z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern stattdessen Alternativen bezüglich einer Ertragszielung, der Art oder des Zeitpunktes der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Innerhalb des Sekundärgeschäftes wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben. Individuelle Lösungen für Institutionelle Kunden wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds werden ebenfalls angeboten.

Darüber hinaus sind für die Sparkassen Private Banking Produkte, Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds (Immobilien, Flugzeuge), Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder bzgl. des Nachlass- oder Stiftungsmanagements enthalten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr institutseigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette in ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen.

In den Geschäftssegmenten **Energie- und Infrastrukturkunden**, **Schiffskunden**, **Flugzeugkunden** sowie **Immobilienkunden** werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche - klassische Kreditprodukte, innovative Produkte sowie Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

Energie- und Infrastrukturkunden

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der Konzernunternehmen NORD/LB und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere Erneuerbare Energie) und Leasing. Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cash-Flow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

Schiffskunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffsfinanzierung der NORD/LB und Bremer Landesbank im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segmentes Schiffskunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

Flugzeugkunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Flugzeugfinanzierung der NORD/LB im In- und Ausland ausgewiesen. Bei den Flugzeugfinanzierungen liegt der Schwerpunkt auf der objektbezogenen Finanzierung von Verkehrsflugzeugen namhafter Hersteller. Zielkunden sind Flug- und Leasinggesellschaften, denen neben der hohen Expertise bei Kernprodukten des NORD/LB Kon-

zerns individuelle Finanzierungslösungen angeboten werden. Zusätzlich wird das gedeckte Exportgeschäft betrieben.

Immobilienkunden

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB und der Deutschen Hypo sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und –portfolios im In- und Ausland, sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehn für bestehende Objekte. Finanziert werden vor allem die Objektarten Büro- und Einzelhandelsimmobilien, Geschosswohnungsbau, Hotels Logistik und Pflegeheime.

Konzernsteuerung / Sonstiges

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie: nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen; nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene; Portfoliobasierte Wertberichtigungen; nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting; Gesamtbankprojekte; Konsolidierungsposten; Erfolge aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Ausgleichsdisposition, Liquiditätsmanagement und selbst induzierten Assets (insbesondere Treasury und Bank Asset Allocation). Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird u.a. die Bankenabgabe ausgewiesen.

Das Ergebnis nach Steuern im Segment Konzernsteuerung / Sonstiges lag im 2. Quartal bei - 41 Mio €.

Positive Beiträge resultieren aus dem Zinsüberschuss in Höhe von 127 Mio €, vor allem aus hier erfassten Aktivitäten der Banksteuerung. Das Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finan-

zinstrumenten ist insbesondere aus den hier ausgewiesenen zentralen Bewertungseffekten mit - 2 Mio € negativ; wesentliche Einflussgrößen sind Bewertungsergebnisse aus dem kontrahentenspezifischen Ausfallrisiko bei Derivaten, US-\$ / €-Basis-Spread-Veränderungen bei Währungsderivaten und Bewertungsergebnisse aus der Fair Value Option.

Belastende Einflüsse betreffen mit -26 Mio € den Provisionsüberschuss, insbesondere aus Garantien im Zusammenhang mit Verbriefungstransaktionen und aus Konsolidierungen. Darüber hinaus werden in diesem Segment in der Risikovorsorge ca. 28 Mio € Auflösungen, im Wesentlichen aus Konsolidierungen der Schiffsgesellschaften, erfasst.

Positive Effekte resultieren aus dem Hedge Accounting Ergebnis mit ca. 90 Mio Euro. Weiter werden in diesem Segment Effekte aus dem Ergebnis aus Finanzanlagen von 30 Mio €, vor allem aus dem Verkauf von AfS-Positionen ausgewiesen. Negativ wirkt das Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen (-61 Mio Euro).

Die Verwaltungskosten in diesem Segment belaufen sich auf 158 Mio €. Aus hier erfassten Banksteuerungs-Aktivitäten fließen 49 Mio € Verwaltungsaufwendungen ein, aus den sonstigen Konzernunternehmen 24 Mio €. Weitere Verwaltungsaufwendungen (37 Mio €) in diesem Segment tragen Projekte und IT-Modernisierung und nicht verteilte Restkosten der Service Center (91 Mio €). Entlastend wirken -44 Mio € Konsolidierungen. Darüber hinaus fielen im 2. Quartal 2015 Aufwendungen aus Umstrukturierungen in Höhe von 7 Mio € an.

Überleitungen

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis ausgewiesen werden. Der bei der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung

ermittelte Shortfall ist im internen Berichtswesen umgerechnet in Risikoaktiva den operativen Einheiten zugeordnet; der sich zur aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva-Meldung ergebende Korrekturposten fließt in die Überleitung ein.

(4) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

30.6.2015 (in Mio €)	Privat- und Geschäfts- kunden	Firmen- kunden	Markets	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- kunden	Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	105	165	101	97	217	56	118	127	13	1 000
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	7	- 1	-	15	221	- 1	6	- 28	- 8	210
Zinsüberschuss nach Risiko- vorsorge	99	166	102	82	- 4	57	112	155	21	789
Provisionsüberschuss	33	29	36	32	18	9	1	- 26	- 22	111
Ergebnis aus erfolgs- wirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-	10	33	6	2	2	1	- 2	- 46	6
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	90	-	90
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-	30	- 4	26
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	2	-	-	-	-	-	-	- 61	1	- 59
Verwaltungsaufwand	99	74	71	48	58	12	33	158	10	562
Sonstiges betriebli- ches Ergebnis	- 6	-	2	2	-	- 1	-	- 61	- 17	- 80
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	30	131	101	74	- 41	55	82	- 34	- 77	321
Umstrukturierungs- ergebnis	-	-	-	-	-	-	-	- 7	-	- 7
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnis vor Steu- ern	30	131	101	74	- 41	55	82	- 41	- 77	314
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	24	24
Ergebnis nach Steuern	30	131	101	74	- 41	55	82	- 41	- 101	290
Segmentvermögen	7 524	20 560	41 213	16 329	21 132	8 798	15 261	59 036	949	190 802
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	45	-	-	-	-	-	-	196	-	241
Segment- verbindlichkeiten	7 400	8 645	43 843	3 653	4 911	830	577	119 104	1 840	190 802
Gesamtrisikobeitrag	4 451	12 702	5 058	8 276	38 928	5 205	7 530	8 339	- 21 558	68 931
Eigenkapitalbindung ¹	401	1 143	447	745	3 504	468	678	1 297	- 1 432	7 249
CIR	72,9%	36,4%	41,5%	35,0%	24,3%	18,0%	26,9%	0,0%	0,0%	52,7%
RoRaC/RoE ²	14,1%	20,8%	44,5%	19,1%	- 2,4%	23,7%	18,3%	0,0%	0,0%	8,7%

30.6.2014 (in Mio €)	Privat- und Geschäfts- kunden	Firmen- kunden	Markets	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- kunden	Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	151	151	113	84	181	45	121	127	21	995
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	- 1	-	- 7	288	-	34	- 88	- 2	224
Zinsüberschuss nach Risiko- vorsorge	152	153	113	91	- 107	45	87	215	24	771
Provisionsüberschuss	17	28	22	29	12	8	5	- 23	- 13	84
Ergebnis aus erfolgs- wirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	2	- 2	- 1	- 2	1	-	5	27	40	71
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	36	- 1	35
Ergebnis aus Finanzanlagen	10	-	-	-	-	-	-	40	-	50
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	- 8	-	- 8
Verwaltungsaufwand	162	68	73	42	52	11	35	112	3	557
Sonstiges betriebli- ches Ergebnis	- 30	1	3	1	-	-	-	- 47	- 11	- 84
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	- 11	111	64	77	- 147	43	62	128	35	362
Umstrukturierungs- ergebnis	-	-	-	-	-	-	-	- 12	-	- 12
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	-	-	-	-	-	-	-	- 1	-	- 1
Ergebnis vor Steu- ern	- 11	111	64	77	- 147	43	62	114	35	348
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	105	105
Ergebnis nach Steuern	- 11	111	64	77	- 147	43	62	114	- 70	243
Segmentvermögen	7 729	20 460	42 309	15 535	20 116	8 122	16 487	65 740	1 107	197 607
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	45	-	-	-	-	-	-	273	-	318
Segment- verbindlichkeiten	7 270	6 216	45 699	3 152	4 548	677	667	125 799	3 579	197 607
Gesamtrisikobeitrag	4 805	11 685	5 344	7 110	36 267	4 534	10 142	13 619	- 26 632	66 874
Eigenkapitalbindung ¹	385	937	409	569	2 901	364	797	1 039	228	7 630
CIR	115,6%	38,2%	52,9%	37,4%	26,9%	20,2%	26,6%			51,0%
RoRaC/RoE ²	-4,7%	21,7%	27,9%	23,5%	-10,1%	20,9%	13,2%			9,1%

(in Mio €)	30.6.2015	30.6.2014
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	7 249	7 630
Neubewertungsrücklage	467	330
Ergebnis nach Steuern	580	487
Bilanzielles Eigenkapital	8 297	8 446

¹⁾ Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital.

²⁾ Auf Geschäftsebene RoRaC:

(Ergebnis vor Steuern*2) / gebundenes Kernkapital

(9 Prozent (8 Prozent) des höheren Wertes aus RWA-Limit bzw. der Inanspruchnahme)

Auf Unternehmensebene RoE:

(Ergebnis vor Steuern*2) / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (=bilanzielles Eigenkapital – Neubewertungsrücklage –

Ergebnis nach Steuern)

³⁾ Vorjahresangaben wurden aufgrund neuer Segmentstruktur angepasst.

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(5) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten Vo-

raussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1 877	1 950	- 4
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	343	433	- 21
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinserträge aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	1 674	1 848	- 9
Zinserträge aus der Fair-Value-Option	27	23	17
Laufende Erträge			
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2	13	- 85
aus Beteiligungen	12	10	20
Zinserträge aus sonstiger Amortisierung	341	267	28
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	1	1	-
	4 277	4 545	- 6
Zinsaufwendungen			
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	848	993	- 15
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	307	410	- 25
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinsaufwendungen aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	1 540	1 655	- 7
Zinsaufwendungen aus der Fair-Value-Option	121	140	- 14
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	124	114	9
Zinsaufwendungen aus sonstiger Amortisierung	309	194	59
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	27	37	- 27
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	1	7	- 86
	3 277	3 550	- 8
Gesamt	1 000	995	1

(6) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	343	460	– 25
Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen	2	4	– 50
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	95	76	25
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	27	43	– 37
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	22	14	57
	489	597	– 18
Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	581	762	– 24
Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen	2	2	–
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	86	18	> 100
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	8	30	– 73
Direkte Forderungsabschreibungen	21	8	> 100
Prämienzahlungen für Kreditversicherungen	1	1	–
	699	821	– 15
Gesamt	210	224	– 6

(7) Provisionsüberschuss

	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Provisionserträge			
Provisionserträge aus dem Bankgeschäft	153	135	13
Provisionserträge aus dem Nicht-Bankgeschäft	7	12	– 42
	160	147	9
Provisionsaufwendungen			
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	49	45	9
Provisionsaufwendungen aus dem Nicht-Bankgeschäft	–	18	– 100
	49	63	– 22
Gesamt	111	84	32

(8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 57	83	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	4	-	-
Ergebnis aus Derivaten	38	211	- 82
Zinsrisiken	- 150	176	> 100
Währungsrisiken	152	- 13	> 100
Aktien- und sonstige Preisrisiken	29	8	> 100
Kreditderivate	7	40	- 83
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	- 79	89	> 100
	- 94	383	> 100
Devisenergebnis	- 41	- 5	> 100
Sonstiges Ergebnis	1	3	- 67
	- 134	381	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option			
Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	- 6	9	> 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 19	53	> 100
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	191	- 323	> 100
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	- 28	- 50	- 44
Ergebnis aus sonstigem Geschäft	1	-	-
	139	- 311	> 100
Gesamt	5	70	- 93

(9) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und sal-

dierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	127	236	- 46
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	- 99	- 245	- 60
	28	- 9	> 100
Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	170	- 245	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	- 108	289	> 100
	62	44	41
Gesamt	90	35	> 100

(10) Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Finanzanlagenergebnis werden Veräußerungsergebnisse und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren und Unter-

nehmensanteilen des Finanzanlagenbestandes gezeigt.

	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR	- 4	1	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnisse)			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	64	48	33
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	18	1	> 100
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	- 7	-	-
Ergebnis aus Wertberichtigungen von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 18	1	> 100
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	- 3	- 3	-
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	- 23	2	> 100
	31	49	- 37
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen – nicht konsolidiert	- 1	-	-
Gesamt	26	50	- 48

(11) Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich zusammen aus Personalaufwand, Anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen auf

Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	297	310	- 4
Andere Verwaltungsaufwendungen	231	210	10
Abschreibungen	34	37	- 8
Gesamt	562	557	1

(12) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge			
aus der Auflösung von Rückstellungen	7	309	- 98
aus dem Versicherungsgeschäft	-	343	- 100
aus sonstigem Geschäft	105	55	91
	112	707	- 84
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
aus der Zuführung zu Rückstellungen	70	515	- 86
aus dem Versicherungsgeschäft	-	181	- 100
aus sonstigem Geschäft	122	95	28
	192	791	- 76
Gesamt	- 80	- 84	- 5

Aus dem Versicherungsgeschäft resultieren Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 0 Mio € (343 Mio €) sowie Sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 0 Mio € (181 Mio €). Die Veränderungen zur Vorjahresvergleichsperiode sind zurückzuführen auf die Entkonsolidierung der Versicherungsgesellschaften der Öffentlichen Versicherung Braunschweig, Braunschweig, sowie der zugehörigen Tochterunternehmen zum 30. September 2014.

Die Erträge aus sonstigem Geschäft beinhalten vorrangig Erträge aus der Vercharterung von Schiffen im Zusammenhang mit Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft (34 Mio €

(15 Mio €)), Erträge aus dem Abgang von Forderungen (27 Mio € (15 Mio €)), Erträge aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (7 Mio € (1 Mio €)) sowie Mieteinnahmen aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (5 Mio € (6 Mio €)). Die Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen der Berichtsperiode betreffen in Höhe von 70 Mio € (17 Mio €) Aufwendungen für den erwarteten Jahresbeitrag zum einheitlichen europäischen Bankenabwicklungsfonds. Im Vorjahr betrafen sie überwiegend versicherungstechnische Rückstellungen.

Die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft enthalten vorrangig Aufwendungen aus Abgängen von Schuldscheindarlehen und Namenspapieren (36 Mio € (36 Mio €)), Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen (20 Mio € (10 Mio €)), Aufwendungen aus Abgängen von Forderungen (12 Mio € (5 Mio €)) sowie Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (5 Mio € (10 Mio €)).

(13) Umstrukturierungsergebnis

Das Umstrukturierungsergebnis betrifft Maßnahmen mit dem Ziel der dauerhaften Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns, deren Sach- und Personalaufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden. Die Umstrukturierungserfordernisse stehen im Zusammenhang mit einem im Jahr 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm sowie einem aus EU-Vorgaben resultierenden Kapitalstärkungsprogramm. Das Ergebnis betrifft in Höhe von 7 Mio € (12 Mio €)

Aufwendungen aus der Zuführung zu Umstrukturierungsrückstellungen für bereits kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen.

(14) Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen

Der Vorjahreswert in Höhe von 1 Mio € resultiert aus der Garantiegebühr für eine im zweiten Quartal 2014 beendete Garantie der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt und damit in Verbindung stehenden Aufwendungen für Dienstleistungen.

(15) Ertragsteuern

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde liegende Steuersatz basiert auf den zum Stichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Vorschriften.

Erläuterungen zur Bilanz

(16) Forderungen an Kreditinstitute

	30.6.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	2 145	1 991	8
Ausländische Kreditinstitute	3 144	2 845	11
	5 289	4 836	9
Andere Forderungen			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 017	1 143	- 11
befristet	13 036	13 703	- 5
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	2 052	2 117	- 3
befristet	1 287	1 766	- 27
	17 392	18 729	- 7
Gesamt	22 681	23 565	- 4

(17) Forderungen an Kunden

	30.6.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	1 616	1 287	26
Ausländische Kunden	296	21	> 100
	1 912	1 308	46
Andere Forderungen			
Inländische Kunden			
täglich fällig	3 173	3 131	1
befristet	72 309	74 209	- 3
Ausländische Kunden			
täglich fällig	856	667	28
befristet	29 262	28 940	1
	105 600	106 947	- 1
Gesamt	107 512	108 255	- 1

(18) Risikovorsorge

	30.6.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einzelwertberichtigungen	2 292	2 243	2
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	7	7	-
Portfoliowertberichtigungen	488	497	- 2
Gesamt	2 787	2 747	1

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio €)	Einzelwertberichtigungen		Pauschalierte Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Rückstellungen im Kreditgeschäft		Summe	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.1.	2 243	1 754	7	14	497	478	74	124	2 821	2 370
Zuführungen	581	762	2	2	86	18	8	30	677	812
Auflösungen	343	460	2	4	95	76	27	43	467	583
Inanspruchnahmen	222	72	-	-	-	-	-	-	222	72
Unwinding	- 38	- 39	-	-	-	-	- 1	-	- 39	- 39
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	71	28	-	-	-	- 15	1	- 7	72	6
30.6.	2 292	1 973	7	12	488	405	55	104	2 842	2 494

(19) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	30.6.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 961	2 951	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	59	55	7
Positive Fair Values aus Derivaten	8 068	8 898	- 9
Forderungen des Handelsbestandes	2 907	2 451	19
	13 995	14 355	- 3
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	202	257	- 21
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 761	1 694	4
	1 963	1 951	1
Gesamt	15 958	16 306	- 2

(20) Finanzanlagen

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 bewertet wer-

den, sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen.

Beteiligungen am Eigenkapital anderer Unternehmen sowie stille Beteiligungen und Genussrechte mit Verlustbeteiligung sind der Kategorie AfS zugeordnet.

	30.6.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Finanzanlagen der Kategorie LaR	4 289	3 181	35
Finanzanlagen der Kategorie AfS			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	36 399	41 312	- 12
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	172	164	5
Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert	396	334	19
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	105	129	- 19
	37 072	41 939	- 12
Gesamt	41 361	45 120	- 8

(21) Sachanlagen

	30.6.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	289	295	- 2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	49	53	- 8
Schiffe	200	198	1
Sonstige Sachanlagen	28	22	27
Gesamt	566	568	-

(22) Immaterielle Vermögenswerte

	30.6.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Software			
Entgeltlich erworben	25	25	-
Selbst erstellt	30	42	- 29
	55	67	- 18
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	70	60	17
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14	12	17
Gesamt	139	139	-

(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenwerte

Die nach IFRS 5 zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 66 Mio € (56 Mio €) enthalten zum 30. Juni 2015 Sachanlagen (Schiffe) in Höhe von 28 Mio € (33 Mio €), Finanzanlagen in Höhe von 36 Mio € (22 Mio €), sowie sonstige Aktiva in Höhe von 2 Mio € (1 Mio €).

Die Schiffe sind im Rahmen von Erstkonsolidierungen erstmalig zum 31. Dezember 2014 mit ihrem Fair Value bilanziert worden. Im dritten Quartal ist die Restrukturierung bzw. die Veräußerung der Schiffe vorgesehen.

Bei den zum Verkauf bestimmten Finanzanlagen handelt es sich um Anteile an einem assoziierten

Unternehmen, die dem Segment Konzernsteuerung / Sonstiges zugeordnet sind und zum 28. Mai 2015 erstmalig als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurden. Die Bilanzierung erfolgte bisher nach der Equity-Methode. Eine Veräußerung der im Konzern gehaltenen Anteile ist für das dritte Quartal geplant.

Die Vorjahresangabe für die Finanzanlagen in Höhe von 22 Mio € enthält ein Joint Venture, das vormals nach der Equity-Methode bilanziert wurde und im 2. Quartal veräußert wurde.

(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.6.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einlagen von anderen Banken			
Inländische Kreditinstitute	1 913	1 407	36
Ausländische Kreditinstitute	521	887	- 41
	2 434	2 294	6
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	15 755	20 012	- 21
Ausländische Kreditinstitute	8 846	8 389	5
	24 601	28 401	- 13
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	3 942	3 117	26
befristet	20 893	21 491	- 3
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 010	1 512	- 33
befristet	1 940	2 171	- 11
	27 785	28 291	- 2
Gesamt	54 820	58 986	- 7

(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.6.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Spareinlagen			
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			
Inländische Kunden	1 365	1 650	- 17
Ausländische Kunden	15	15	-
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			
Inländische Kunden	37	78	- 53
Ausländische Kunden	1	1	-
	1 418	1 744	- 19
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	10 260	10 896	- 6
Ausländische Kunden	2 388	1 940	23
	12 648	12 836	- 1
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kunden			
täglich fällig	15 913	13 719	16
befristet	26 092	27 523	- 5
Ausländische Kunden			
täglich fällig	1 088	791	38
befristet	1 330	1 383	- 4
	44 423	43 416	2
Gesamt	58 489	57 996	1

(26) Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.6.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Begebene Schuldverschreibungen			
Pfandbriefe	10 655	11 190	- 5
Kommunalschuldverschreibungen	11 765	10 106	16
Sonstige Schuldverschreibungen	15 862	17 376	- 9
	38 282	38 672	- 1
Geldmarktpapiere			
Commercial Papers	1 190	1 726	- 31
Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit)	229	316	- 28
	1 419	2 042	- 31
Gesamt	39 701	40 714	- 2

¹⁾ Die Vorjahreswerte wurden nach IAS 8.42 um 1 840 Mio € angepasst.

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekaufte eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 4 912 Mio € (5 140 Mio €) direkt abgesetzt.

(27) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

	30.6.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelspassiva			
Negative Fair Values aus Derivaten	8 155	8 996	- 9
Lieferverbindlichkeiten aus Leerverkäufen	229	122	88
	8 384	9 118	- 8
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	6 301	6 429	- 2
Verbriefte Verbindlichkeiten	2 707	2 598	4
Nachrangkapital	18	24	- 25
	9 026	9 051	-
Gesamt	17 410	18 169	- 4

(28) Rückstellungen

	30.6.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2 346	2 478	- 5
Andere Rückstellungen	430	368	17
Gesamt	2 776	2 846	- 2

In den Anderen Rückstellungen sind in Höhe von 70 Mio € (0 Mio €) Rückstellungen für den Beitrag zur europäischen Bankenabgabe enthalten. Des

Weiteren beinhaltet die Position Rückstellungen aus Umstrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 6 Mio € (9 Mio €).

(29) Nachrangkapital

	30.6.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	3 662	3 666	-
Genussrechtskapital	149	188	- 21
Einlagen stiller Gesellschafter	1 002	992	1
Gesamt	4 813	4 846	- 1

Erläuterungen zur verkürzten Eigenkapitalveränderungsrechnung

Der im Eigenkapital sowie entsprechend in der verkürzten Eigenkapitalveränderungsrechnung unter der Position Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile dargestellte Betrag in Höhe von 50 Mio € (0 Mio €) betrifft eine im NORD/LB Konzern neu emittierte Tranche von Additional Tier-1-Anleihen (im Folgenden „AT1-Anleihen“). Diese am 29. Juni 2015 begebenen AT1-Anleihen begründen nicht besicherte, nachrangige Verbindlichkeiten und verfügen über keine Endfälligkeit. Die Anleihen beinhalten in den ersten fünf Jahren eine Zinsfestschreibung von 8,5 Prozent und wechseln anschließend in eine variable Zinsphase.

Es besteht das Recht, die Zinszahlung nach freiem Ermessen ganz oder teilweise entfallen zu lassen, insbesondere (jedoch nicht ausschließlich) wenn dies notwendig ist, um ein Absinken der harten Kernkapitalquote der Bremer Landesbank unter die Mindest-CET1-Quote zu vermeiden oder eine Auflage der zuständigen Aufsichtsbehörde zu erfüllen. Entfallene Zinszahlungen werden nicht nachgezahlt. Der Ausfall einer Zinszahlung berechtigt die Gläubiger nicht zur Kündigung der Schuldverschreibungen und stellt für die Bremer Landesbank keinen Ausfall dar.

Die Schuldverschreibungen können von Seiten des Emittenten insgesamt, jedoch nicht teilweise, vorbehaltlich der vorherigen Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde erstmalig zum 29. Juni 2020 und danach zu jedem Zinszahlungstag gekündigt und zu ihrem Rückzahlungsbetrag zuzüglich bis zum Rückzahlungstag aufgelaufener Zinsen zurückgezahlt werden. Eine vorzeitige Kündigung aus regulatorischen oder steuerlichen Gründen ist unter bestimmten Voraussetzungen hingegen jederzeit möglich.

Der Rückzahlungs- und der Nominalbetrag der Anleihen kann bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts vermindert werden. Einen solchen auslösenden Sachverhalt stellt es dar, wenn die harte Kernkapitalquote des ausgebenden Kon-

zernunternehmens (die "Harte Kernkapitalquote") unter 5,125 Prozent (die Mindest-CET1-Quote) fällt. Das Auslöseereignis kann jederzeit eintreten und die hierfür relevante Harte Kernkapitalquote wird nicht nur in Bezug auf bestimmte Stichtage ermittelt. Nach der Vornahme einer Herabschreibung können der Nennbetrag sowie der Rückzahlungsbetrag jeder Schuldverschreibung in jedem der Reduzierung nachfolgenden Geschäftsjahre bis zur vollständigen Höhe des ursprünglichen Nennbetrags (soweit nicht zuvor zurückgezahlt oder angekauft und entwertet) wieder hochgeschrieben werden, soweit ein entsprechender Jahresüberschuss zur Verfügung steht und mithin hierdurch kein Jahresfehlbetrag entsteht oder erhöht würde.

Die Gläubiger sind zur Kündigung der Schuldverschreibungen nicht berechtigt.

Gemäß IAS 32 handelt es sich bei den AT1-Anleihen um Eigenkapitalinstrumente, da diese Finanzinstrumente keine vertraglichen Verpflichtungen enthalten, einem anderen Unternehmen flüssige Mittel (oder einen anderen Vermögenswert) zu liefern. Die AT1-Anleihen verfügen weder über ein Endfälligkeitsdatum noch über die Möglichkeit einer vorzeitigen Rückzahlung der Schuldverschreibungen für den Inhaber. Ferner handelt es sich um verzinsliche Schuldverschreibungen, bei denen das begebende Konzernunternehmen das Recht besitzt, die Zinszahlungen nach freiem Ermessen entfallen zu lassen und entfallene Zinszahlungen nicht nachzuholen. Die AT1-Anleihen verbiefen weder Stimmrechte noch einen Residualanspruch am Reinvermögen des Konzerns. Bei den AT1-Anleihen handelt es sich um Finanzinstrumente eigener Art, die innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen werden. Die bilanzielle Behandlung der Zahlungen auf die AT1-Anleihen folgt der Einstufung des Instruments als Eigenkapitalinstrument. Die Ausschüttungen an Inhaber von Eigenkapitalinstrumenten sind direkt vom Eigenkapital abzusetzen und

nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Dies gilt somit auch für die Zinszahlungen auf die AT1-Anleihen.

Sonstige Angaben

(30) Fair-Value-Hierarchie

Im NORD/LB Konzern wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1, Level 2 und Level 3 eingesetzt.

Level 1

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern keine Börsenkurse oder tatsächlich gehandelten Preise am OTC-Markt erhältlich sind, werden bei der Bewertung zur Wertermittlung grundsätzlich ausführbare Preisnotierungen von Händlern bzw. Brokern genutzt. Dabei finden beim Rückgriff auf andere beobachtbare Preisquellen als Börsenquotierungen Verwendung, die von anderen Banken oder Market Makern eingestellt werden. Diese Instrumente werden dann Level 1 zugeordnet, wenn für diese Brokerquotierungen ein aktiver Markt vorliegt, d.h. dass nur geringe Geld-Brief-Spannen und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren. Stellen die Brokerquotierungen (Misch-) Preise dar oder erfolgt die Preisfeststellung auf einem nicht aktiven Markt, werden diese nicht Level 1, sondern Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise bzw. Markttransaktionen handelt.

Die Übernahme der Level 1-Preise erfolgt ohne Anpassung. Zu Level 1-Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen, sonstige Aktiva und sonstige Passiva.

Level 2

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt (Level 2). Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z.B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Es gilt die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden -sofern möglich- dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt.

Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht mehr auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, ist für Bewertungszwecke eine Fair-Value-Ermittlung auf Basis von diskontierten Cashflows vorzunehmen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente, beispielsweise unter Berücksichtigung des jewei-

ligen Marktsegments und der Emittentenbonität, ermittelt.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Marktes wird bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, wodurch eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird. Das Bewertungsmodell für Finanzinstrumente für die keine quotierten Preise auf aktiven Märkten nutzbar sind, basiert dabei auf laufzeitspezifischen Zinssätzen, der Bonität des jeweiligen Emittenten und gegebenenfalls weiteren Komponenten wie beispielsweise Fremdwährungsaufschlägen.

Zu Level 2-Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, Hedge-Accounting-Derivate, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen sowie zum Fair Value bilanzierte zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte und sonstige Aktiva.

Level 3

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zuzuordnen. Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle verwendet als auch Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Teilweise werden über das Level 3-Verfahren Bestände von verzinslichen Wertpapieren und Derivaten bewertet, bei denen der Markt als inaktiv eingestuft wurde. Darüber hinaus werden zur Syndizierung vorgesehene Darlehen und zugehörige Derivate dem Level 3 zugeordnet. Ebenso findet die Level 3-Bewertung einzelner Tranchen von Collateralized-Debt-Obligations (CDO) und Equity-Strukturen statt. Zu Level 3-Finanzinstrumenten insgesamt gehören Handelsaktiva und -passiva, Hedge-Accounting-Derivate, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente und zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen.

Fair-Value-Ermittlung

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, sodass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos. Bei der korrekten Fair-Value-Bewertung müssen sowohl das Kreditausfallrisiko des Kontrahenten (Credit-Value-Adjustment (CVA)) als auch das eigene Kreditausfallrisiko (Debit-Value-Adjustment (DVA)) berücksichtigt werden. Die Berücksichtigung erfolgt mittels eines Add-On-Verfahrens.

Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt im NORD/LB Konzern im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting).

Sämtliche im Konzern eingesetzte Bewertungsmodelle werden regelmäßig überprüft. Die Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren im NORD/LB Konzern.

Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Finanzen bzw. Finanz- und Risikocontrolling durchgeführt bzw. koordiniert. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig überprüft.

Zudem wurde das Wahlrecht zur Ermittlung des Kontrahentenausfallrisikos (Credit-Value-Adjustment (CVA)/Debit-Value-Adjustment (DVA)) auf Basis der Nettorisikoposition nach IFRS 13.48 in Anspruch genommen. Eine Allokation des

CVA/DVA auf Einzelgeschäfte in der Bilanz erfolgt auf Grundlage des sogenannten Relative-Credit-Adjustment-Approach. Die Fair Values von Finanzinstrumenten sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	30.6.2015			31.12.2014		
	Fair Value	Buchwert	Differenz	Fair Value	Buchwert	Differenz
Aktiva						
Barreserve	655	655	–	1 064	1 064	–
Forderungen an Kreditinstitute	23 378	22 681	697	24 455	23 565	890
Forderungen an Kunden	108 538	107 512	1 026	110 532	108 255	2 277
Risikovorsorge	¹⁾	– 2 787	–	¹⁾	– 2 747	–
Zwischensumme Forderungen an Kreditinstitute/ Kunden (nach Risikovorsorge)	131 916	127 406	4 510	134 987	129 073	5 914
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	²⁾	63	–	²⁾	114	–
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	15 958	15 958	–	16 306	16 306	–
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	2 902	2 902	–	3 483	3 483	–
Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert	4 078	4 330	– 252	2 968	3 220	– 252
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	37 031	37 031	–	41 901	41 901	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value bilanziert	75	36	39	–	–	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	30	30	–	56	56	–
Sonstige Aktiva nicht zum Fair Value bilanziert	47	47	–	20	20	–
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	38	38	–	25	25	–
Gesamt	192 730	188 496	4 297	200 810	195 262	5 662
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55 689	54 820	869	60 251	58 986	1 265
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	61 713	58 489	3 224	61 756	57 996	3 760
Verbriefte Verbindlichkeiten	40 064	39 701	363	41 691	40 714	977
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	²⁾	681	–	²⁾	1 176	–
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	17 410	17 410	–	18 169	18 169	–
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 267	3 267	–	3 926	3 926	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Verbindlichkeiten nicht zum Fair Value bilanziert	2	2	–	6	6	–
Sonstige Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	71	71	–	16	16	–
Sonstige Passiva zum Fair Value bilanziert	1	1	–	1	1	–
Nachrangkapital	5 279	4 813	466	5 360	4 846	514
Gesamt	183 494	179 253	4 292	191 170	185 830	6 516

¹⁾ Die Beträge der Risikovorsorge sind in den entsprechenden Fair Values der Forderungen an Kreditinstitute und der Forderungen an Kunden dargestellt.

²⁾ Die Beträge zu der Aktiv- sowie Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der jeweiligen Positionen der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

Für Finanzinstrumente in Höhe von 41 Mio € (39 Mio €) konnte ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden, da kein aktiver Markt für diese Finanzinstrumente besteht und erforderliche Schätzungen nicht innerhalb vertretbarer Schwankungsbreiten und angemessener Eintrittswahrscheinlichkeiten möglich sind. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Beteiligungen. Es ist beabsichtigt, diese Finanzinstrumente weiterhin vollständig im Konzern zu halten.

Für Teile der zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten des NORD/LB Konzerns gilt die Gewährträgerhaftung des Landes Niedersachsen, des Landes Sachsen-Anhalt und des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Der Effekt der Gewährträgerhaftung wird bei der Fair-Value-Bewertung der Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen nach der Fair-Value-Hierarchie:

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	30.6. 2015	31.12. 2014	30.6. 2015	31.12. 2014	30.6. 2015	31.12. 2014	30.6. 2015	31.12. 2014
Aktiva								
Handelsaktiva	1 017	847	12 834	13 311	144	197	13 995	14 355
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	958	792	2 003	2 159	–	–	2 961	2 951
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	59	55	–	–	–	–	59	55
Positive Fair Values aus Derivaten	–	–	8 068	8 898	–	–	8 068	8 898
Zinsrisiken	–	–	7 060	8 060	–	–	7 060	8 060
Währungsrisiken	–	–	758	639	–	–	758	639
Aktien- und sonstige Preisrisiken	–	–	221	181	–	–	221	181
Kreditderivate	–	–	29	18	–	–	29	18
Forderungen des Handelsbestandes und sonstige Handelsaktiva	–	–	2 763	2 254	144	197	2 907	2 451
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	848	935	1 115	1 016	–	–	1 963	1 951
Forderungen an Kunden	–	–	202	257	–	–	202	257
Finanzanlagen	848	935	913	759	–	–	1 761	1 694
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	848	935	913	759	–	–	1 761	1 694
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	2 902	3 483	–	–	2 902	3 483
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value Hedge Derivaten	–	–	2 122	2 498	–	–	2 122	2 498
Zinsrisiken	–	–	1 999	2 383	–	–	1 999	2 383
Währungsrisiken	–	–	123	115	–	–	123	115
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	–	–	780	985	–	–	780	985
Zinsrisiken	–	–	780	985	–	–	780	985
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	10 169	11 124	26 508	30 412	354	365	37 031	41 901
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9 948	10 918	26 447	30 391	4	5	36 399	41 314
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	172	162	–	2	–	–	172	164
Anteile an Unternehmen (nicht konsolidiert)	49	44	7	19	299	231	355	294
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	–	–	54	–	51	129	105	129
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	–	–	30	56	–	–	30	56
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	16	17	22	8	–	–	38	25
Summe Aktiva	12 050	12 923	43 411	48 286	498	562	55 959	61 771

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	30.6. 2015	31.12. 2014	30.6. 2015	31.12. 2014	30.6. 2015	31.12. 2014	30.6. 2015	31.12. 2014
Passiva								
Handelspassiva	37	80	8 345	9 021	2	17	8 384	9 118
Negative Fair Values aus Derivaten	4	3	8 149	8 976	2	17	8 155	8 996
Zinsrisiken	1	2	6 135	7 129	1	16	6 137	7 147
Währungsrisiken	–	–	1 988	1 820	1	1	1 989	1 821
Aktien- und sonstige Preisrisiken	3	1	1	1	–	–	4	2
Kreditderivate	–	–	25	26	–	–	25	26
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen und sonstige Handelspassiva	33	77	196	45	–	–	229	122
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	29	26	8 992	9 016	5	9	9 026	9 051
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	504	564	–	–	504	564
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	5 797	5 865	–	–	5 797	5 865
Verbriefte Verbindlichkeiten	29	26	2 673	2 563	5	9	2 707	2 598
Nachrangkapital	–	–	18	24	–	–	18	24
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	3 267	3 926	–	–	3 267	3 926
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value Hedge Derivaten	–	–	2 924	3 506	–	–	2 924	3 506
Zinsrisiken	–	–	2 521	3 123	–	–	2 521	3 123
Währungsrisiken	–	–	403	383	–	–	403	383
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	–	–	343	420	–	–	343	420
Zinsrisiken	–	–	343	420	–	–	343	420
Sonstige Passiva zum Fair Value bilanziert	1	1	–	–	–	–	1	1
Gesamt	67	107	20 604	21 963	7	26	20 678	22 096

Die aktuell zum Fair Value bilanzierten Finanzanlagen des Level 3 werden mittels Kontrahentenpreis bewertet.

Bei den zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten zum Fair Value bilanziert handelt es sich um

nicht wiederkehrende Fair Value-Bewertungen (siehe hierzu Note (23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenwerte).

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

1.1. – 30.6.2015 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	33	–	194	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	33	–	194	–	–	–
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	188	–	8	–	–	–
Finanzanlagen	188	–	8	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	188	–	8	–	–	–
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	1 560	–	2 021	–	–	77
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 560	–	2 021	–	–	–
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	–	–	–	–	–	77
Handelsspassiva	–	–	2	–	–	–
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen und sonstige Handelsspassiva	–	–	2	–	–	–
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	15	–	22	–	4	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	15	–	22	–	4	–

Für die aktivischen Finanzinstrumente erfolgt eine Levelinwertung auf Einzelgeschäftsbasis gemäß HFA 47. Dieser präzisiert die Einstufung der Finanzinstrumente in die verschiedenen Level. Demnach sind u.a. von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelte (Misch-)Preise dem Level 2 zuzuordnen. Brokerquotierungen müssen einem "aktiven Markt" entnommen werden, damit sie dem Level 1 zugeordnet werden dürfen. Liegen wenig Brokerquotierungen vor oder weisen diese große Geld-Brief-Spannen bzw. Preisdifferenzen untereinander auf, so wird nicht von einem aktiven Markt ausgegangen. Zum Bilanzstichtag hat es aus dem zuvor genannten Sachverhalt im Vergleich zum letzten Jahresultimo im Wesentlichen Leveltransfers zwischen Level 1 und Level 2 gegeben.

Bei der Bewertung der strukturierten Eigenemissionen (dFV) wird stichtagsbezogen die Verwendung von Börsenkursen überprüft. Im Zuge dieser Überprüfung kommt es grundsätzlich bei einzelnen Emissionen zu Verschiebungen zwischen Level 1 und 2 auf Grund veränderter Handelsaktivität. Transfers aus Level 3 in Level 1 ergeben sich auch daraus, dass zum Abschlussstichtag ein Börsenkurs verwendet wurde.

Bei den Finanzanlagen der Kategorie AfS gab es Verschiebungen aus Level 3 in Level 2, da beobachtbare Vergleichspreise bzw. –transaktionen für identische Finanzanlagen vorlagen.

Der Transferzeitpunkt bezüglich des Transfers zwischen den einzelnen Leveln ist das Ende der Berichtsperiode.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Handelsaktiva	
	Forderungen des Handelsbestands und sonstige Handelsaktiva	
	2015	2014
1.1.	197	16
Effekt in der GuV ¹⁾	- 45	13
Zugang durch Kauf oder Emission	54	112
Tilgung/Ausübung	62	-
30.6.	144	141
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	- 23	13

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen (5) Zinsüberschuss und (8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert					
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Anteile an Unternehmen (nicht konsolidiert)		Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.1.	5	57	231	227	129	123
Effekt in der GuV ¹⁾	-	-	-	-	-	2
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	-	7	53	2	- 1	- 1
Zugang durch Kauf oder Emission	-	2	15	40	-	-
Abgang durch Verkauf	1	48	-	-	-	-
Zugang aus Level 1 und 2	-	8	-	34	-	-
Abgang in Level 1 und 2	-	13	-	-	77	-
30.6.	4	13	299	303	51	124
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	-	-	-	-	- 1	2

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen (5) Zinsüberschuss und (10) Ergebnis aus Finanzanlagen abgebildet.

(in Mio €)	Handelspassiva					
	Negative Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Währungsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Kreditrisiken	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.1.	16	-	1	-	-	4
Effekt in der GuV	-	-	-	-	-	- 1
Zugang durch Kauf oder Emission	1	10	-	-	-	-
Abgang durch Verkauf	16	-	-	-	-	-
Abgang in Level 1 und 2	-	-	-	-	-	3
30.6.	1	10	1	-	-	-

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen (5) Zinsüberschuss und (8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Zur Fair-Value Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen Verbrieftete Verbindlichkeiten	
	2015	2014
1.1.	9	8
Zugang durch Kauf oder Emission	-	1
Abgang in Level 1 und 2	4	-
30.6.	5	9

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen (5) Zinsüberschuss und (8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

Bei der Fair-Value-Bewertung der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente wurden folgende wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten verwendet.

Produkt	Fair Value 30.6.2015 in (Mio €)	Wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten bei der Fair- Value- Bewertung	Bandbreite der verwendeten unbeobachtbaren Eingangsdaten	gewichteter Durchschnitt
Darlehen, aktiv	145	Rating	Ratingklassen (25er DSGV- Skala) 5-22	gemitteltes Rating 12,62
Verzinsliche Wertpapiere, aktiv	4	Fair Value	-	-
Beteiligungen	278	Diskontierungszinssatz	1% risikoloser Basiszins	+/- 50 Basispunkte
	21	Adjusted Beta	+/- 50 Basispunkte	+/- 600 Basispunkte
Stille Beteiligungen	51	Credit Spread	+/- 100 Basispunkte	+/- 100 Basispunkte
Derivate, passiv	- 1	historische Volatilitäten	8%	8%
Termingeschäfte passiv	- 1	Rating	Ratingklassen (25er DSGV- Skala) 12	gemitteltes Rating 5
Verzinsliche Wertpapiere, passiv	- 5	historische Volatilitäten	17-34 %	24%

Wesentlicher unbeobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung von verzinslichen Wertpapieren ist der Fair Value, da mangels verfügbarer Marktdaten auf Counterparty-Preise zurückgegriffen wird, die als Level 3-Eingangsparameter qualifizieren. Die Sensitivität wird über eine Preisänderung in Höhe von 10 Prozent approximiert und beträgt 0,4 Mio € (0,5 Mio €).

Wesentlicher unbeobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair Value Bewertung der Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz bzw. das Ad-

justed Beta. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz bei der Bewertung gestresst, indem dieser jeweils um 50 Basispunkte verbessert und verschlechtert wurde. Das Adjusted Beta wurde bei der Bewertung gestresst, indem dieses jeweils um 50 Basispunkte verbessert und verschlechtert wurde. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung

der Fair Values der Beteiligungen des Level 3 um 19,3 Mio € (5 Mio €) zur Folge.

Wesentlicher unbeobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der stillen Beteiligungen ist der Credit Spread. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Credit Spread bei der Bewertung gestresst, indem dieser jeweils um 100 Basispunkte verbessert und verschlechtert wurde. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values sämtlicher stiller Beteiligungen des Level 3 um 0,8 Mio € (3,8 Mio €) zur Folge.

Wesentlicher unbeobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung von Darlehen ist das interne Rating. Signifikante Änderungen dieses Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating jeweils um eine Klasse verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Darlehen des Level 3 um 1,5 Mio € (1 Mio €) zur Folge.

Es gibt Derivatebewertungen im Rahmen von syndizierten Darlehen, welche dem Level 3 zuzuordnen sind. Dabei handelt es sich um Termingeschäfte. Darüber hinaus gibt es Derivate, die aufgrund der Nutzung von historischen Volatilitäten dem Level 3 zugeordnet werden.

Wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten bei der Fair-Value-Bewertung dieser Derivate sind das Rating sowie historische Volatilitäten. Auf die beschreibenden Angaben hinsichtlich der Sensitivität von historischen Volatilitäten wird zulässigerweise verzichtet, da die historischen Volatilitäten

nicht durch das Unternehmen selbst ermittelt werden, sondern auf ursprünglichen Markttransaktionen beruhen. Signifikante Änderungen des Ratings führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating durch eine Verbesserung und Verschlechterung des Ratings um eine Stufe gestresst. Demnach hat eine unterstellte Änderung des Ratings eine Änderung der Fair Values der Derivate des Level 3 um 0 Mio € (0,6 Mio €) zur Folge.

Die Sensitivität der Darlehen und der Derivate wie oben dargestellt, berücksichtigt auch Geschäfte, deren Wertentwicklung aus den nicht am Markt beobachtbaren Parametern aufgrund von ökonomisch untrennbarer Beziehungen zwischen einzelnen Grund- und Sicherungsgeschäften keine Effekte in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) erzeugt. Dabei handelt es sich um zur Syndizierung vorgesehene Darlehen und zugehörige Derivate, die den bereits fixierten Verkauf auf Termin abbilden. Wertänderungen für die Darlehen werden durch Wertänderungen der Derivate teilweise kompensiert. Durch diese Kompensation ergibt sich in einer (GuV-relevanten) Nettosicht eine um 0 Mio € reduzierte Gesamtsensitivität.

Die verzinslichen Wertpapiere, Beteiligungen und stillen Beteiligungen werden im Wesentlichen unter den Finanzanlagen, die Derivate und Darlehen unter den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen ausgewiesen.

Für die Fair-Value-Bewertung von Level 3-Finanzinstrumenten bestehen keine relevanten Korrelationen zwischen wesentlichen Level 3-Inputparametern, Auswirkungen auf den Fair Value ergeben sich hieraus somit nicht.

(31) Derivative Finanzinstrumente

Die Marktwerte sind im Gegensatz zur Darstellung gemäß IAS 32.42 angegeben.
in der Bilanz vor der bilanziellen Saldierung

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014
Zinsrisiken	272 793	259 597	9 839	15 272	9 001	14 422
Währungsrisiken	50 150	54 996	882	753	2 391	2 203
Aktien- und sonstige Preisrisiken	368	332	221	181	4	2
Kreditderivate	3 677	3 564	28	18	25	26
Gesamt	326 988	318 489	10 970	16 224	11 421	16 653

(32) Angaben zu ausgewählten Ländern

Die folgende Tabelle zeigt, abweichend zu dem im Risikobericht (siehe Zwischenlagebericht), aufgeführten Exposure die bilanziellen Werte der Geschäfte bezüglich ausgewählter Länder (inkl. Kreditderivate). Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen.

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale Assets	
	30.6. 2015	31.12. 2014	30.6. 2015	31.12. 2014	30.6. 2015	31.12. 2014
Irland						
Staat	9	- 1	-	-	21	22
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	55	4	-	-	24	169
Unternehmen/ Sonstige	34	42	-	-	-	-
	98	45	-	-	45	191
Italien						
Staat	25	26	285	269	1 282	1 455
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	- 5	14	-	-	133	439
Unternehmen/ Sonstige	3	4	-	-	90	82
	23	44	285	269	1 505	1 976
Portugal						
Staat	- 4	- 6	-	-	76	157
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	- 1	- 3	-	-	-	-
Unternehmen/ Sonstige	-	-	-	-	-	21
	- 5	- 9	-	-	76	178
Slowenien						
Staat	8	-	-	-	-	31
	8	-	-	-	-	31
Spanien						
Staat	11	40	-	-	161	215
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	4	72	-	-	1 310	1 528
Unternehmen/ Sonstige	12	11	-	-	15	14
	27	123	-	-	1 486	1 757
Ungarn						
Staat	-	-	-	-	139	165
	-	-	-	-	139	165
Zypern						
Unternehmen/ Sonstige	14	14	-	-	-	-
	14	14	-	-	-	-
Gesamt	165	217	285	269	3 251	4 298

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 2.952 Mio € (3 914 Mio €) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis bezüglich der genannten ausgewählten Länder insgesamt 247 Mio € (294 Mio €).

(in Mio €)	Loans and Receivables							
	Bruttobuchwert		Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Fair Value	
	30.6. 2015	31.12. 2014	30.6. 2015	31.12. 2014	30.6. 2015	31.12. 2014	30.6. 2015	31.12. 2014
Griechenland								
Unternehmen/ Sonstige	94	214	54	51	1	1	79	181
	94	214	54	51	1	1	79	181
Irland								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	196	233	–	–	–	–	354	238
Unternehmen/ Sonstige	2 378	2 217	–	–	1	3	2 195	2 260
	2 574	2 450	–	–	1	3	2 549	2 498
Italien								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	84	84	–	–	–	–	73	68
Unternehmen/ Sonstige	113	47	–	–	–	–	118	49
	197	131	–	–	–	–	191	117
Portugal								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	–	8	–	–	–	1	–	8
Unternehmen/ Sonstige	28	30	–	–	–	–	28	30
	28	38	–	–	–	1	28	38
Russland								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	165	158	–	–	–	–	163	157
Unternehmen/ Sonstige	46	48	–	5	–	–	44	48
	211	206	–	5	–	–	207	205

(in Mio €)	Loans and Receivables							
	Bruttobuchwert		Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen		Fair Value	
	30.6. 2015	31.12. 2014	30.6. 2015	31.12. 2014	30.6. 2015	31.12. 2014	30.6. 2015	31.12. 2014
Spanien								
Staat	53	52	-	-	-	-	55	54
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	148	98	-	5	-	-	148	99
Unternehmen/ Sonstige	242	301	33	38	35	-	245	339
	443	451	33	43	35	-	448	492
Ungarn								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	1	1	-	-	-	-	1	1
Unternehmen/ Sonstige	36	38	-	-	-	-	36	38
	37	39	-	-	-	-	37	39
Zypern								
Unternehmen/ Sonstige	1 221	1 216	61	51	11	29	923	935
	1 221	1 216	61	51	11	29	923	935
Gesamt	4 805	4 745	148	150	48	34	4 462	4 505

Die Nominalwerte der Kreditderivate bezüglich der ausgewählten Länder im Bestand des NORD/LB Konzerns betragen insgesamt 584 Mio € (709 Mio €). Hiervon entfallen 378 Mio € (423 Mio €) auf Staaten, 145 Mio € (260 Mio €) auf Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen und 61 Mio €

(26 Mio €) auf Unternehmen/Sonstige. Der Konzern tritt sowohl als Sicherheitengeber, als auch als Sicherheitennehmer auf. Der saldierte Fair Value der Kreditderivate beträgt -7 Mio € (-11 Mio €).

Weitere Erläuterungen

(33) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Insti-
tutsgruppe gemäß Artikel 25 ff. der CRR:

(in Mio €)	30.6.2015	31.12.2014
Gesamtrisikobetrag	68 931	69 231
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	4 692	4 837
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	419	382
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	301	220
Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen	102	99
Eigenmittelanforderungen	5 514	5 538

(in Mio €)	30.6.2015	31.12.2014
Gezeichnetes Kapital inklusive Agio	4 930	4 960
Rücklagen	2 326	2 187
Anrechenbare Komponenten des harten Kernkapitals bei Tochterunterneh- men	838	786
Sonstige Komponenten des harten Kernkapitals	101	85
-Abzugsposten	- 1 444	- 2 199
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	996	1 710
Ausgleichsposten zur Vermeidung eines negativen zusätzlichen Kernkapitals	-	- 148
Hartes Kernkapital	7 747	7 381
Komponenten des zusätzlichen Kernkapitals aufgrund Bestandsschutz	620	709
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	- 469	- 857
Ausgleichsposten zur Vermeidung eines negativen zusätzlichen Kernkapitals	-	148
Zusätzliches Kernkapital	151	-
Kernkapital	7 898	7 381
Eingezahlte Instrumente des Ergänzungskapitals	2 768	2 788
Anrechenbare Komponenten des Ergänzungskapitals bei Tochterunternehmen	354	387
-Abzugsposten	- 5	- 1
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	- 983	- 1 432
Ergänzungskapital	2 134	1 742
Eigenmittel	10 032	9 123

(in %)	30.6.2015	31.12.2014
Harte Kernkapitalquote	11,24%	10,66%
Kernkapitalquote	11,46%	10,66%
Gesamtkapitalquote	14,55%	13,18%

(34) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	30.6.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungs- verträgen	3 863	5 315	- 27
	3 863	5 315	- 27
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	9 542	9 337	2
Gesamt	13 405	14 652	- 9

(35) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden.

30.6.2015	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
Aktiva					
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	340	-	227
davon: Geldmarktgeschäfte	-	-	170	-	-
davon: Darlehen	-	-	170	-	227
Kommunaldarlehen	-	-	-	-	13
sonstige Darlehen	-	-	170	-	214
Forderungen an Kunden	3 297	11	322	1	704
davon: Geldmarktgeschäfte	447	-	9	-	31
davon: Darlehen	2 843	11	311	1	673
Kommunaldarlehen	2 761	-	15	-	639
Grundpfandrechtl. besicherte Darlehen	-	10	91	1	25
sonstige Darlehen	82	1	205	-	9
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	350	-	74	-	3
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	77	-	-	-	-
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	97	-	74	-	3
davon: Forderungen Handelsbestand	176	-	-	-	-
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	109	-	-	-	-
Finanzanlagen	1 658	-	16	-	-
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 658	-	-	-	-
davon: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-	16	-	-
Gesamt	5 582	11	752	1	934

30.6.2015	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	14	–	363	–	129
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1 018	31	–	339	5	231
davon: Spareinlagen	–	–	–	–	1	–
davon: Geldmarktgeschäfte	628	1	–	37	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	217	–	–	–	–	150
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	20	–	–	–	–	26
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3	–	–	–	–	–
Nachrangkapital	1	572	–	–	–	16
Sonstige Passiva	40	–	–	–	–	–
Gesamt	1 279	617	–	702	5	527
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	372	–	–	–	–	–
Gewährte Garantien und Bürgschaften	–	–	–	19	–	12
1.1. – 30.6.2015						
(in Mio €)						
Zinsaufwendungen	27	29	–	17	–	5
Zinserträge	68	–	–	12	–	19
Provisionserträge	–	–	–	1	–	–
Übrige Aufwendungen und Erträge	2	–	–	3	– 3	7
Gesamt	43	– 29	–	– 1	– 3	21

31.12.2014	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
Aktiva					
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	281	-	229
davon: Geldmarktgeschäfte	-	-	125	-	-
davon: Darlehen	-	-	155	-	230
Kommunaldarlehen	-	-	-	-	13
sonstige Darlehen	-	-	155	-	217
Forderungen an Kunden	2 815	11	323	1	766
davon: Geldmarktgeschäfte	24	-	9	-	31
davon: Darlehen	2 771	11	314	1	736
Kommunaldarlehen	2 715	-	16	-	696
Grundpfandrechtl. besicherte Darlehen	-	10	98	1	26
sonstige Darlehen	56	1	200	-	14
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	141	-	73	-	171
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4	-	-	-	-
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	85	-	73	-	3
davon: Forderungen Handelsbestand	52	-	-	-	168
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	142	-	-	-	-
Finanzanlagen	2 011	-	16	-	-
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 011	-	-	-	-
davon: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-	16	-	-
Gesamt	5 109	11	693	1	1 166

31.12.2014	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	386	-	117
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	610	44	131	359	4	330
davon: Spareinlagen	-	-	-	-	1	-
davon: Geldmarktgeschäfte	83	27	-	30	-	125
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	60	-	-	1	-	159
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	23	-	-	1	-	28
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	7	-	-	-	-	-
Nachrangkapital	1	541	3	-	-	15
Gesamt	678	585	134	746	4	621
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	424	-	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	-	-	20	-	8
1.1. – 30.6.2014	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Zinsaufwendungen	22	25	-	18	-	5
Zinserträge	78	-	-	13	-	21
Provisionsaufwendungen	1	-	-	-	-	-
Übrige Aufwendungen und Erträge	108	-	-	6	- 3	- 10
Gesamt	163	- 25	-	1	- 3	6

Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 2 Mio € (2 Mio €).

(36) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate

1. Mitglieder des Vorstands

Dr. Gunter Dunkel
(Vorsitzender) Eckhard Forst

Ulrike Brouzi Dr. Hinrich Holm

Thomas S. Bürkle Christoph Schulz

2. Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter- Jürgen Schneider (Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Niedersachsen Frank Hildebrandt
Bankangestellter,
NORD/LB Braunschweig

Thomas Mang (Erster stv. Vorsitzender)
Präsident des Sparkassenverbandes Niedersach- Frank Klingebiel
sen Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter

Jens Bullerjahn (Zweiter stv. Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt Prof. Dr. Susanne Knorre
Unternehmensberaterin

Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands,
Ostsee Sparkasse Rostock Ulrich Mägde
Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg

Norbert Dierkes
Vorsitzender des Vorstands,
Sparkasse Jerichower Land Antje Niewisch- Lennartz
Justizministerin des Landes Niedersachsen

Edda Döpke
Bankangestellte,
NORD/LB Hannover Heinrich von Nathusius
IFA ROTORION- Holding GmbH

Ralf Dörries
Bankabteilungsdirektor,
NORD/LB Hannover Freddy Pedersen
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Dr. Elke Eller
Mitglied des Markenvorstands, Personal VWN,
Volkswagen AG Jörg Reinbrecht
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Hans- Heinrich Hahne
Vorsitzender des Vorstands,
Sparkasse Schaumburg Ilse Thonagel
Bankangestellte, Landesförderinstitut
Mecklenburg- Vorpommern

(37) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften		
BLB Immobilien GmbH, Bremen	100,00	-
BLBI Investment GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
BLB Leasing GmbH, Oldenburg	100,00	-
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen	-	54,83
Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen	100,00	-
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover	-	100,00
KreditServices Nord GmbH, Braunschweig	-	100,00
Nieba GmbH, Hannover	-	100,00
NOB Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hannover	100,00	-
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/LB Asset Management AG, Hannover	100,00	-
NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel / Luxemburg	-	100,00
NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel / Luxemburg	-	100,00
Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs GmbH, Hannover	-	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften		
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg	-	-
Fürstenberg Capital II GmbH, Fürstenberg	-	-
Hannover Funding Company LLC, Dover (Delaware) / USA	-	-
KMU Gruppe	-	-
Beteiligungs- Kommanditgesellschaft MS "Buxmelody" Verwaltungs- und Bereederungs GmbH & Co., Buxtehude	-	-
KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg	-	-
GEBAB Ocean Shipping II GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "BALTIC CHAMPION" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "BALTIC COMMODORE" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC SCORPIUS" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC SOLAR" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC STAR" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
"OLIVIA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"OLYMPIA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"PANDORA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"PRIMAVERA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"QUADRIGA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
MS "HEDDA SCHULTE" Shipping GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
Niraven Gruppe	-	-
Niraven B.V., Badhoevedorp / Niederlande	-	-
Olympiaweg 4 BV, Rotterdam / Niederlande	-	-
Rochussen CV, Amstelveen / Niederlande	-	-
Rochussenstraat 125 BV, Badhoevedorp / Niederlande	-	-
Zender CV, Amstelveen / Niederlande	-	-
Zenderstraat 27 BV, Amstelveen / Niederlande	-	-
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds		
NORD/LB AM ALCO	-	100,00

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
Nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen / Investmentfonds		
Joint Ventures		
caplantic GmbH, Hannover	–	50,00
Assoziierte Unternehmen		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	32,26	–
BREBAU GmbH, Bremen	48,84	–
GSG OLDENBURG Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	22,22	–
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	44,00	–
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking	–	45,17
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	–	28,66
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig ¹⁾	–	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig ¹⁾	–	75,00
SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg ²⁾	–	56,61
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	–	49,85
Investmentfonds		
Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds	49,18	–
Nach IFRS 5 bewertete Unternehmen		
Tochterunternehmen		
KG Schifffahrtsgesellschaft MS Klara mbH & Co, Jork	–	–
Nordic Buxtehude Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
Nordic Stade Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
Assoziierte Unternehmen		
Deutsche Factoring Bank Deutsche Factoring GmbH & Co., Bremen	27,50	–

¹⁾ Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

²⁾ Aufgrund von "Potential Voting Rights" Dritter wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte

sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Weitere Informationen

- 100 Versicherung der gesetzlichen Verteter
- 101 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 18. August 2015

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Dr. Dunkel

Brouzi

Bürkle

Forst

Dr. Holm

Schulz

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die NORD/LB Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -, Hannover, Braunschweig und Magdeburg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferi-

sche Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Hannover, den 25. August 2015

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Ufer
Wirtschaftsprüfer



Leitz
Wirtschaftsprüfer



Finanzkalender

27. August 2015

26. November 2015

April 2016

Veröffentlichung der Zahlen zum 30. Juni 2015

Veröffentlichung der Zahlen zum 30. September 2015

Veröffentlichung der Zahlen zum 31. Dezember 2015

Unter www.nordlb.de/berichte stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download bereit oder können unter geschaeftsbericht@nordlb.de bestellt werden.

Bei Bestellungen oder Fragen zu den Berichten steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.
Telefon: +49 511 361-43 38
Email: ir@nordlb.de

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover
Telefon: +49 511 361-0
Fax: +49 511 361-25 02
Email: info@nordlb.de

Niederlassungen (inklusive Braunschweigische Landessparkasse)

Braunschweig	Bad Harzburg	Düsseldorf
Hamburg	Helmstedt	Holzminden
Magdeburg	München	Salzgitter
Schwerin	Seesen	Stuttgart
Vorsfelde	Wolfenbüttel	

Insgesamt gibt es circa 100 Niederlassungen und SB-Center im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse.
Details unter <https://www.blsk.de>

Auslandsniederlassungen

London, New York, Singapur, Shanghai

Wesentliche Beteiligungen (alphabetisch)

Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg –
Girozentrale, Bremen und Oldenburg
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover
Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A., Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511/361-0
Telefax: +49 (0) 511/361-2502
www.nordlb.de
www.facebook.com/nordlb
www.twitter.com/nord_lb